

Briesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Poststelle: Tageblatt Briesa.

Periode Nr. 20.

Poststelle: Leipzig 21200.

Großstraße Briesa Nr. 52.

Amtsblatt

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Briesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 48.

Sonntagnachmittag, 28. Februar 1920, abends.

73. Jahrg.

Beschriftung: Das Briesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, monatlich 2.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postschalter monatlich 2.10 Mark ohne Postgebühr. Ausgaben für die Nummer am Tag des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im vorraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erreichen an bestimmten Tagen und Wochentagen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 3 mm hohe Grundsatz-Zeile (7 Silben) 60 Pf., Ortspreis 50 Pf.; zeitraubender und kostspieliger Satz 50% Aufschlag. Nachweilungs- und Vermittelungsgebühr 20 Pf. Festes Tarif. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Briesa. Vierzehndiätige Unterhaltungsbeläge „Dräbber an der Elbe“. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ländlicher Störungen des Betriebes der Dräbber, der Lizenzen oder der Förderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Motorradbau und Verlag: Langen & Winterlich, Briesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Briesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dittrich, Briesa.

Bekämpfung der Obstbaumsschädlinge betr.

Bei erfolgreicher Bekämpfung der Obstbaumsschädlinge ist die jähne Jahreszeit infolge geziert, als die Bäume nicht belastet sind und die Brut der Schädlinge dadurch leicht bekämpft ist. Die verschiedenen Arten der Schädlinge und ihre Bekämpfungsweisen sind aus dem folgenden Bericht zu ersehen.

Alle Obstbaumseitzer werden hierdurch — soweit es nicht schon geschehen ist — aufgefordert, die zur Bekämpfung der Schädlinge erforderlichen Maßnahmen umgehend durchzuführen. Eine Revision wird seitens der unterzeichneten Amtshauptmannschaft vorgenommen bzw. veranlaßt werden.

Im ersten Bilde wird es sich empfehlen, doch selten der Gemeinden und Gutsbesitzer dafür zu fordern, daß die einzelnen Obstbaumseitzer die notwendigen Maßnahmen mit allen Nachdruck selbst durchführen und daß hierüber eine genaue Kontrolle ausgeübt wird.

Die Amtshauptmannschaft sieht binnen 14 Tagen einen Bericht der Gemeinden und selbstständigen Gutsbezirke entgegen, in welcher Weise bzw. durch wen sie die Schädlingsbekämpfung in ihrem Bezirk vorgenommen haben und wer jeweils die Kontrolle darüber ausüben soll.

Wer schulhaft die ihm nach dieser Bekanntmachung obliegenden Vernichtungsarbeiten nicht oder ungenügend ausführt oder ihre Vornahme verhindert, hat Geldstrafe bis zu 150 Pf. oder Haft bis zu 14 Tagen zu gewärtigen.

Über die Schädlingsbekämpfung im April und Mai wird seinerzeit eine erneute Bekanntmachung ergeben.

Briesen, am 27. Februar 1920.

407 a E.L. Die Amtshauptmannschaft.

a) Tierische Schädlinge.

1. Frostnachtspanzer: Raupen begleiten mit drei weißen Langstrichen, verursacht im Frühjahr an jungen Blättern, dann an reifen großen Schaden.

Der Schmetterling (das Weibchen hat nur Flügelstummel und kann nicht fliegen) erscheint mit Eintritt älterer Jahreszeit.

Bekämpfung: Andringen von Klebgürteln Ende September unterhalb der Kronenäste, bei Bäumen mit Blättern auch an diese unter wiederholter Erneuerung des Klebgürtels (Klaupenleim) Abnehmen und Verbrennen der Klebgürtel im Januar—Februar.

2. Goldfalter: Raupen dieser Schädlinge, die großen Schaden im Frühjahr an den Obstbäumen verursachen, überwintern in zusammengeponnenen und dünnen, deshalb in die Augen fallenden Blättern an den Zweigen als Klaupenleiter.

Bekämpfung: Sammeln und Verbrennen leicht und gründlich möglich.

5. Schwammwürmer: Raupen verursachen Schaden wie Schädlinge 1—4. Die Eier, 3—500 Stück werden zur Überwinterung von den Schmetterlingen in Baumästen, feuerchwammähnlichen braunen Gebilden an Obstbäumen, Bäumen und Bäumen abgelegt.

Bekämpfung: Sammeln und Verbrennen, Abrauen der Baumstämme und stärkeren Seite.

6. Vorschlaffer: Verbreitung ist allgemein und ein durchgreifender Kampf erforderlich. Teils sieht man jetzt vom Specht bloßgelegte Zweige, die reichlich mit Larven belegt sind, teils wo Splintläuse in Frage kommen, auch durch tiefe Bohrungen ins Holzinnere zerstörte Rinde.

Bekämpfung: Die Rindenteile sind herauszuschneiden und die bloßgelegten Holzteile mit Kerzenwickel oder Lehmverband und Leinenverband zu schützen.

7. Apfelwicklerlaus (Ophionidae): Die anfangs weißlich gelben, später fleischfarbenen Raupen leben im Innern der Früchte. Sie überwintern unter den Rindenschuppen eingebettet.

Bekämpfung: Die wichtigste Bekämpfung erfolgt durch Anlegung von Fanggittern im Mai—Juni. Wo das unterbleiben, sind die loseren Rindenteile durch Abtrennen jetzt zu entfernen und zu vernichten.

8. Blattlaus: In den Bindenrispen, alten Krebswunden, Altwinkeln, auch am Wurzelstock sind die überwinternden Läuse anzutreffen. Diese Stellen sind freizulegen und mit Baumklorolineum — 15% — oder Antilus anzupineln.

9. Blattlaus: Teils sind überwinternde Läuse, an den einjährigen Zweigen aber glänzende, braun-dwarze Eier anzutreffen. Soweit diese Zweige beim Baumchnitt unter das Messer fallen, sind sie zu verbrennen. Die übrigen befallenen Teile werden mit Baumklorolineum (15%) behandelt.

b) Pilzkrankheiten.

10. Apfelmehltau: Wo im vorigen Sommer Apfelmehltau auftrat, finden sich jetzt graue Zweigpilze. Soweit sie beim Baumchnitt fallen, sind sie zu verbrennen. Soweit dies nicht der Fall ist, empfiehlt es sich eine mehrmalige Winterbehandlung mit Baumklorolineum (15%) vorzunehmen.

11. Blattfleckkrankheit: Im Sommer gelb werdende und gesprenkelte Blätter der Johanniskreuzer leiden unter der Blattfleckkrankheit, die oft zum vollständigen Laubabfall führt. Solche Sträucher sind im Winter wiederholt mit zweiprozentiger Kupfersulfatlösung zu besprühen.

12. Stachelbeermehltau: Wo sich verkrüppelte, braunklebrige Zweigpilze an Stachelbeersträuchern finden, dürfte es sich stets um Infektionen durch Stachelbeermehltau handeln.

Als Kämpfmittel kommt zunächst das Verbrennen der beim Rücktritt der Sträucher entfallenden Zweigpilze in Frage. Ferner sind solche Sträucher mit Schwefelaldehyd oder mehrmals mit Baumklorolineum, nach Beobachtungen von Prof. Dr. Wuth auch mit 2% Kupfersulfatlösung im Winter mit Erfolg zu besprühen.

Bei zu starkem Befall werden die Sträucher, um einer Weiterverbreitung vorzubeugen, verbrannt.

13. Gummiflusskrankheit Zweige: Teils unter dem Sollentenkrobs, teils unter Monilia und anderen im Raumium lebenden Pilzen erkrankte Zweige nehmen gegenwärtig an Verbreitung sehr zu. Da die Übertragung solcher Erkrankungen auf ganz gesunde Bäume erfolgt, ist deren Bekämpfung mit allem Nachdruck in die Hand zu nehmen.

Es ist erforderlich, daß derartig erkrankte Zweige bis in das grüne Holz fortgeschitten und logisch verbrannt werden, damit die Sporen, dafern die Zweige auf den Brennholzhäufen kommen sollten, nicht erneut verbreitet werden. Dasselbe sind jetzt im Winter alle trockenen Früchte an den Bäumen — sog. Feindminen — abzulegen und zu verbrennen, um der vielverbreiteten Feindläuse am Baum zu begegnen.

Gummiflusskrankheit Zweige gehören nicht hierher, da deren Erkrankungen auf Störungen im Sollentenkrobs zurückzuführen sind und daher durch mechanische Eingriffe deren dauernde Heilung nicht erreicht wird.

Zusammenfassung ergeben sich für die Wintermonate, abgesehen von den in einzelnen Fällen sich ergebenden besonderen Bekämpfungsmaßnahmen:

1. Andringen von Klebgürteln Ende September unterhalb der Kronenäste, bei Bäumen mit Blättern auch an diese mit. Wiederholte Erneuerung des Klebgürtels (Klaupenleim).

2. Reinigung der Stämme und starken Rinde von toter Rinde, Flechten und Moose.

3. Entfernung sämtlicher abgestorbener und zusammengezogener Blätter in den Baumfrüchten.

4. Entfernung und Verbrennung sämtlicher eingetrockneter Früchte mit den Zweigen, an denen sie sich befinden.

5. Bekämpfen der Bäume mit einer 15%igen Baumklorolineumlösung.

6. Pocken der Bäume auf größere Tiefe.

7. Absonderung des Obstbaums.

8. Schnitt und Nahrung des Singvogels im Winter, Nichtselenenhalt im Frühjahr.

Bei der fürstlich durch den Fürstensitz vorgenommenen Röntgen der Hengste ist je

1. Hengst

1. der vom Königlichen Majoratsverwaltung zu Tiefenau,
2. des Mittergutsäpfchers Otto Kühne in Strauß und
3. des Mittergutsäpfchers Schaeffer in Gablenhausen

für den öffentlichen Gebrauch für Rottblutstiere angefordert worden.

Es wird darauf hingewiesen, daß der Mindestbetrag der Deckenbüchsen sich dieses Jahr auf 150 Pf. beläuft (26 Pf. Deckeld und 15 Pf. Neuerungsschlag).

Großenhain, am 26. Februar 1920.

153 a E.L. Die Amtshauptmannschaft.

Brotmarkenausgabe.

In den bekannten Markenausgabestellen findet

Montag, den 1. März 1920, vorm. 9 bis mittags 1 Uhr

die Ausgabe der neuen Brotkarten auf die Zeit vom 1.—28. März 1920 statt.

Es erhalten:

Kinder bis zu 1 Jahre 1 Pf.

Kinder von 2—6 Jahren 2 Pf. und

Personen über 6 Jahre 3 Pf. 825 gr wöchentlich.

Der Rat der Stadt Briesa, den 26. Februar 1920.

Mr.

Wohlstand zum Verkauf.

Es werden beliebt:

Montag, den 2. März 1920, vormittags 9 bis nachm. 4 Uhr,

Dienstag, welche ihre Lebensmittelkarten in der Polizeiwache abholen.

Mittwoch, den 3. März 1920, vormittags 9 bis nachm. 4 Uhr,

Dienstag, die ihre Lebensmittelkarten im Gasthaus „Kronprinz“ abholen.

Jede Brotkartenbeziehende Person erhält 30 Gramm Brotaliga. Der Preis für 30 Gramm Brotaliga beträgt 20 Pfennig. Die Brotausweis-Karte ist vorzulegen.

Kleinod und Parfüm sind mitzubringen.

Dienstag, die den Feintalg zu den oben angegebenen Zeiten nicht abholen, verlieren den Anspruch auf Belieferung.

Der Rat der Stadt Briesa, den 27. Februar 1920.

Gkm.

Kohlenabgabe im Monat März 1920.

Die kleinen Kohlenhändler sind angewiesen worden, im Monat März 1920 zunächst die Nachlieferung der bisher noch nicht belieferten Abschnitte der Grunde-, Gewerbe- und Untermieterkohlenkarten auf die Monate Dezember 1919, Januar und Februar 1920 vorzunehmen.

Eine Belieferung der Auskarten A und B ist infolge der außerordentlichen Kohlenknappheit leider nicht möglich.

Der Rat der Stadt Briesa, den 28. Februar 1920.

Mr.

Feintalg - Verteilung.

Durch Herrn Fleischmeister Karl Reichelt, Hauptstraße 49, gelangt wiederum ein

Vorstoß Feintalg zum Verkauf.

Es werden beliebt:

Montag, den 2. März 1920, vormittags 9 bis nachm. 4 Uhr,

Dienstag, welche ihre Lebensmittelkarten in der Polizeiwache abholen.

Mittwoch, den 3. März 1920, vormittags 9 bis nachm. 4 Uhr,

Dienstag, die ihre Lebensmittelkarten im Gasthaus „Kronprinz“ abholen.

Jede Brotkartenbeziehende Person erhält 30 Gramm Feintalg. Der Preis für 30 Gramm Feintalg beträgt 20 Pfennig. Die Brotausweis-Karte ist vorzulegen.

Kleinod und Parfüm sind mitzubringen.

Dienstag, die den Feintalg zu den oben angegebenen Zeiten nicht abholen, verlieren den Anspruch auf Belieferung.

Der Rat der Stadt Briesa, den 27. Februar 1920.

Gkm.

Wiehzählung.

Am 1. März dieses Jahres findet eine Wiehzählung statt. Sie erstreckt sich auf Kinder, Schafe, Schweine und Hunde.

Die Zählung erfolgt durch Umfrage bei den einzelnen Wiehbewohnern und wird durch die wiehige Schuhmannschaft vorgenommen werden. Den Bählern sind die erforderlichen Angaben vollständig und wahrscheinlich zu machen.

Wer willentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefangen bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehnmarkig bestraft; auch kann Wieh, dessen Vorhandensein verschwiegen werden, im Urteil dem Staate verfallen erklärt werden.

Der Rat der Stadt Briesa, am 27. Februar 1920.

Gam.

Bei dem unterzeichneten Rat ist sofort die Stelle

einer Schreiberin

für die briesischen Schulen zu besetzen.

Gehüte sind unter Stellung von Gehaltsansprüchen bis spätestens 3. März 1920 hier einzureichen.

Der Rat der Stadt Briesa, am 28. Februar 1920.

Gkm.

Wüchterberatungsstelle in Gröba betreffend.

Die vom Wohlfahrtsverein Briesa für die Gemeinden Gröba, Miersdorf und

Pochra eingerichtete W

Örtliches und Sachisches.

Niesa, den 28. Februar 1920.

* Mitteilungen aus der Sitzung vom 27. Februar 1920.

1. Die bleibigen Turn- und Sportvereine haben um Beauftragung eines Spielplatzes gebeten und haben auf das an den Stadtpark angrenzende Mittelgutsfeld vorwiesen. Mit Rücksicht auf diejenigen bestehenden Grundrechtsverträge hat der Bauausschuss vorgeschlagen, infolger dem Erstgenannten nicht stattzufinden, als Sportplatz vielmehr den so genannten Schwarzen Platz nach dessen Rücknahme aus dem jüngsten Wiederverhältnisse bereit zu stellen. Der Rat beschließt demgemäß.

2. Die Errichtung einer Wagenhalle für die Automobilfirma Meichen-Niesa in der Reithalle des Kaisers 1.08 wird nach den Vorstellungen des Stadtbauamtes beschlossen.

3. Als Höchstpreise für Vachtland zu gärtnerischer Nutzung werden nach Vorlage des Bauausschusses anderweit festgelegt 35 Pf., für den qm einschließlich Wasserlieferung und 25 Pf., für den qm ohne Wasserlieferung.

4. Nach einer vorliegenden Anzeige sind eine ganze Anzahl Wege im Stadtpark durch Gestörre und Wagen aller Art, namentlich durch die Inhaber von Schreinereien auf dem östlichen Platz völlig verfahren und für Fußgänger fast unbenutzbar gemacht worden. Jeder Verkehr mit Wagen, ausgenommen Kinderwagen, soll deshalb für den Stadtpark erneut unterstellt werden. Die Durchführung des Verbots soll mit einem Nachdruck erfolgen. Das Verbot des Betretens der Parkanlagen außerhalb der Wege und das Verhüten der Anlagen soll erneut bekannt gemacht. Anwiderhandlungen sollen streng bestraft werden.

5. Der Schlachthof-Ausschuss hat eine Erhöhung der Gebühren für den Schlachthof vorschlagen. Die neuen Gebührensätze sollen in einen Nachtrag zur Schlachthofordnung eingearbeitet werden.

6. Zur Gebühren-Erhebung durch den Schlachthof-Ausschuss für Benutzung der Schlachthof; wogedurch Privatfahrzeuge auf 1.50 M. für einmaliges und auf 2 M. für zweimaliges Fahren eines Fuhrwerks erteilt der Rat seine Zustimmung.

7. Zur Gruppenabgabe für die Abstimmungsgebiete werden auf ein Sechzehntel des Deutschen Pausfassen-Verbandes 200 M. aus Sparlohn-Mitteln verwilligt.

8. Zur Erneuerung bzw. Zustandegnug der Einfriedungen der Kindergartenanlagen an der Schulstraße werden die zunächst in Höhe von 2000 M. erforderlichen Mittel verwilligt. Die Wadtspiele werden auf 30 Pf. für den qm einschließlich Wasserlieferung und auf 20 Pf. ohne Wasserlieferung festgelegt und zwar für alle städtischen Kindergärten. Über die Erneuerung der Einfriedungen der Gärten an der Magdeburger soll ein Kostenanschlag vom Stadtbauamt aufgestellt werden.

9. Zur Erneuerung der Fahnenabücke an den Brückenmühlens toll nach dem vorliegenden Antrag auf 2000 M. Kostenaufwand ausgeführt werden. Die Mittel sind im nächsten Haushaltplan einzukalken.

10. Von einer Mitteilung des Reichswehrministeriums, nach der es nicht beobachtet ist, Truppen des 100000 Mann-Heeres nach Niesa zu verlegen, nimmt der Rat Kenntnis; ebenso davon, daß nach Niesa eine Abteilung von etwa 500 Mann Hilfspolizei verlegt werden soll.

11. Dem Vortrage des Gaswerks-Ausschusses entsprechend beschließt man, für das Gaswerk einen Motorlastwagen aus Zweckbeständen anzuschaffen.

12. Dem Beschuß des Schulauskusses von den Turnvereinen füntig ihre Reinigung und Beleuchtung der Turnhallen je 125 M. jährlich zu fordern, tritt der Rat bei.

13. Die vom Freitagabend 1914 für den 20. März 1920 geplante Haus- und Straßenbaumlung für die Zwecke seiner ernürgenden Kriegsbeschädigten-Hilfe, die in Förderung des Kriegerfürsorgevereins, in Wieterturzierung, in Erhaltung der Kriegerdenkmale und in Wiederaufbau be steht, beschließt man, natiertig in der üblichen Weise zu unterstützen.

Bei Punkten 1, 2, 3, 7, 8, 9, 11 und 12 ist noch die Mitentscheidung des Stadtverordneten-Kollegiums eingeholt. Im übrigen werden noch 30 weitere Punkte in der Sitzung erledigt.

* Zugverkehr nach Dömmersch. Von Montag, den 1. März ab wird der Zug 1222 in Richtung Dömmersch 4.38 Uhr (vorher 4.41 Uhr) abgeschafft. — Tarifvertrag. Der Arbeitgeberkonsortium für Niesa und Umgebung, die Arbeitsgemeinde seitlicher Arbeitsschulen-Gebiete, Oberschule Niesa, der Gewerkschaftsbund der laizistischen Angestellten-Berufe und der Gewerkschaftsbund der Angestellten haben beantragt, die zwischen ihnen am 3. Februar 1920 getroffene Vereinbarung zur Ergänzung des verbindlich erklärten Tarifvertrages vom 11. Oktober 1919 für die laizistischen Angestellten und Werktreiber im Gewerbe und Handel, ausdrücklich des Bankgewerbes, gemäß § 2 der Verordnung vom 20. Dezember 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1456) für den Amtsgerichtsbezirk Niesa für allgemein verbindlich zu erklären. Einwendungen gegen diese Antrag können bis zum 15. März 1920 erheben werden und sind unter Nummer 12, R. 271 an das Reichsarbeitersministerium, Berlin, Einheitsstrasse 21, zu richten.

* Bezirksarbeitsnachweis. Am 23. Februar 1920 fand im Sitzungssaal der Amtsbaupräsidenten Großenhain unter Vorsteher des Herrn Amtsbaupräsidenten Dr. Uhlemann eine Sitzung des Verwaltungsausschusses für den Bezirksarbeitsnachweis statt. Aus dem vom Verwaltungsführer Herrn Werner vorgetragenen Berichtsbericht auf 1919 ist zu erwähnen, daß bei 7739 Stellenfunden und 6229 angemeldeten offenen Stellen eine Beschaffung von 4893 Stellen festgestellt hat. Die Landwirtschaft war am Ergebnis mit 688 Stellenfunden, 1885 angemeldeten Stellen und 805 besuchten Stellen beteiligt. Die Jahresrechnung auf 1919 wurde vorgetragen und aufgeschrieben, ebenso der Haushaltplan auf das 1. Vierteljahr 1920. Des weiteren wurde mitgeteilt, daß allgemeine Wünsche aufstellen am 1. März im Gemeindesaal zu Großby eine Nebenstelle des Bezirksarbeitsnachweises errichtet werden soll. Unter Punkt "Beschäftigtes" wurden Wünsche und Anregungen betreffender Kreise durchgetragen. Gegenstand der Besprechung bildete noch die Verordnung des Demobilisationskommissars Dresden vom 12. Dez. 1919, wonach jeder Arbeitgeber zur Annahme der Arbeitsnachweise verpflichtet und das Annoncieren von Stellen ohne Kenntnis des Arbeitsnachweises verboten ist.

* Festnahme eines Hotelbetriebes. Am 27. Februar abends konnte hier ein Hotelbetrieb festgenommen werden, der die familiären Betten, Bettwäsche und Decken des von ihm gemieteten Fremdenhauses eines kleinen Fremdenhofes in seinen beiden Räumen verbracht hatte. Als er mit seiner Beute, die einen Wert von etwa 1000 Mark hatte, zu entkommen suchte, wurde er auf der liegenden Bettwäsche festgenommen.

* Sozialische Gedächtnisschule. Zu der am Freitag (25. Februar) im Saalbau zu Görlitz abgehaltenen 17. Bezirks-Sitzung waren die Vertreter von 12 Kreisvereinen erschienen. Ein Kreisverein fehlte entschuldigt. Stetsch und Stolka zählten unentschuldigt. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Voigberg-Niesa, gab dem Herrn Vorst. Günzel-Görlitz das Wort zu wahren. Bezeichnungswochen, in denen er seiner Compagnie mit den sozialen Erfahrungen Rückgriff nahm und zur Zusage

guten Erfolg wünschte. In Erledigung der Tagessitzung erfolgte 1. einstimmige Aufnahme des Kreisvereins Görlitz; 2. der Antas-Dritte-Beindholz: Erhöhung des Strafgeldes für unentschuldigt fehlende Kreisvereine wurde abgelehnt; 3. wurde nach gründlicher Ausprache, in der auch die mehren dagegen vorliegenden Bedenken berücksichtigt wurden, die Veranstaltung einer Bezirks-Volksfeier für 1920 beschlossen und der weitere Aufbau dieser Volksfeier dem Kreisverein Niesa übertragen; 4. die Wachtung der Herrenheim-Pavillons auf dem normalen Truppenübungsplatz Beuthen auf fünf Monate zum Preis von 2500-2700 M. aufgeteilt; 5. vertikale Ausprache geslossen über die Arbeit innerhalb des einzelnen und weiteren Landes-Borstanes. Zu allen Beratungsgegenständen war die Ausprache eine sehr lebhafte, aber dies zeigte von dem regen Interesse, das innerhalb der Kreisvereine des Bezirksverbandes Niederschlesien für alle Angelegenheiten des Rechtsstaates besteht. Die 18. Bezirks-Sitzung soll in Gröba abgehalten werden.

* Musikfolge aus Blasmusik Sonntag, den 29. Februar, 11 Uhr vorm. auf dem Albertplatz. 1. Sammel-Zauber-Marsch, alter norwegischer Hohnermarsch von Morena. 2. Ouvertüre zur Oper "Das goldene Kreuz" von Grilli. 3. Traumerei aus den Anderungen von Schumann. 4. Dorflieder-Walzer, nach Motiven der Operette "Der Räuberprinz" von Alman. 5. Wien, du Stadt meiner Träume, Wienerlied von Siegendorf. 6. Valsouret aus "Der Vogelhändler" von Heller. 7. Varata-Walzer von Romant.

* Gastspiel der vereinigten Stadtkapelle Freiberg-Meilen in Höphners Saal. Am Mittwoch, den 8. März, gelangt die Operette "Ein Walzertraum" zur einmaligen Aufführung. Das Meilen-Liedglocke lädt über die Vorstellung u. a. dar, daß die Operette "Ein Walzertraum" von Ostern Strauß an die beiden Seiten des Klassikers von Grilli. 3. Traumerei aus den Anderungen von Schumann. 4. Dorflieder-Walzer, nach Motiven der Operette "Der Räuberprinz" von Alman. 5. Wien, du Stadt meiner Träume, Wienerlied von Siegendorf. 6. Valsouret aus "Der Vogelhändler" von Heller. 7. Varata-Walzer von Romant.

* Zur Milchpreishöhung. Den Hauptgegenstand der am Donnerstag im Landeslebensmittelamt abgehaltenen Preisheberatung bildete die augenblicklich im Vordergrund des Interesses stehende Frage der Erhöhung der Milchpreise. Es sind endgültig Preisgerichte von 1 M. und 1½ M. für höhere gelegene Teile des Landes 1,20 M. festgesetzt worden. Dazu kommen 10 Pf. für Frischmilchlieferungen und weitere 5 Pf. für Lieferungen nach Großstädten und deren Vororten. Ein höherer Preis für die Gießlingsgegenden schien unvermeidlich, da die auf Viehherrichtsweise angewiesenen Teile des Landes besonders gestellt werden müssen und auch im Frieden höhere Milchpreise hatten. Der Grundbetrag von 1 M. steht den Einschlägen entspricht den Ziffern der benachbarten preußischen und thüringischen Gebiete. Diesen Milchpreisen entsprechend müssen auch die Höchstpreise für Butter, Quark und Käse auf angemessene Höhe gebracht werden.

* Was ist die Mütterberatungsstelle? Eine Sprechstunde, in der sich Mütter und Pflegeküster von Niederschlesien bis zum vollendeten 6. Lebensjahr kostenlos Rat über Pflege und Erziehung ihrer Kinder holen können. Hat ein Kind Krankenfeste und bedarf es dauernder ärztlicher Behandlung, so wird es erst nach der Genesung wieder zugelassen. Kinder mit schweren Ausfällen dürfen nicht in die Beratungsstunde gebracht werden. Was geschieht mit den Kindern in der Mütterberatungsstelle? Das Kind wird unterrichtet, um das gewöhnliche Bedürfnis der Ernährungsstunde und die Pflege herzustellen. Es wird auf einer genauen Kinderwaage gewogen, damit von einer Sprechstunde zu Sprechstunde die zur oder Abnahme des Kindes festgestellt werden kann. Es wird ferner ermittelt, ob die Mutter gefund und fräftig genug ist, ihr Kind zu stillen, und angegeben, wie oft und wie lange die Mutter das Kind anlegen soll, damit beide, Mutter und Kind, gesund bleiben. Geht die Mutter zurück oder geht das Kind nicht recht, so werden für Mutter oder Kind Erkrankungsmitte verordnet. Stillbehinderungen für Krankenfälle oder Buschmaßen werden dort ausgestellt. Hat eine Mutter ihr Kind sieben Monate gestillt, so erhält sie eine Prämie von 20 Mark. Welcher Nutzen erhält der Mutter aus dem Besuch der Mütterberatungsstelle? Sie ist imstande, an Hand der Angaben des Arztes oder der Pflegemutter sowie der Ergebnisse des jededmaligen Besuches das Gebehen ihres Kindes selbst zu verstehen. Eine Mutter, die Gelegenheit hat, sich jederzeit kostenlos Sachgemäße Rat einzuholen, wird es vermieden, ihr Kind durch Anwendung kostspieliger und in ihrer Wirkung zweifelhafter Mittel in Gefahr zu bringen. Sie wird mit größerer Sicherheit und Freude die schwierige Aufgabe, ein Kind genau über die ersten Lebensjahre zu bringen, durchführen. Darmfisteln, Krämpfe, entzündliche Krankheit und Strosulose können bei Befolgung sachgemäßer Ratschläge vermieden werden. Wo und wann die Beratungsstunde stattfindet, ist aus der heutigen Bekanntmachung zu ersehen.

* Die Landesfinanzämter. Am 1. März dieses Jahres werden mit Genehmigung des Herrn Reichsministers der Finanzen die Gesetze der Generalzolldirektion in Pol- und Verbrauchssteuerfach von den Präsidenten der Landesfinanzämtern Dresden und Leipzig übernommen und den bei diesen Landesfinanzämtern errichteten Abteilungen II übertragen worden. Bis auf weiteres befinden sich die Diensträume der Abt. II des Landesfinanzamtes Dresden im Gebäude der Generalzolldirektion, Dorotheenstraße 2, die Diensträume der Abt. II des Landesfinanzamtes Leipzig dagegen im Ritterstraße 9.

* Das Übergangsgesetz und das sächsische Ministerium. Das Gesamtministerium hat in seiner Sitzung am 27. Februar 1920 den Entwurf eines Übergangsgesetzes zum Übergangsgesetz für das Volksschulwesen vom 22. Juli 1919 und den Entwurf eines Gesetzes über das religiöse Erziehungsrecht seine Zustimmung erteilt.

* Sächsischer Centrumsparteitag. Am katholischen Gelehrtenhaus in Dresden, Rautenkrause findet am 21. März der diesjährige ordentliche Parteitag der sächsischen Centrumspartei statt.

* Sonderbelieferung an Schwerarbeiter. Zur Frage der sogenannten "Extravarien" der Eisenbahner schreibt das Reichsministerium folgendes: Von den Zugläufen, die früher an besonders schwerarbeitende Teile der Bevölkerung gegeben wurden, beliefern nur noch die für die Bergarbeiter unter Tage und gewisse mehr beschäftigte Arten der Eisenbahnbeamten, die in besonderen verantwortungsvoller Weise schwere Dienste leisten. Es handelt sich dabei um die Potomotischa, Heizer, sowie diejenigen Eisenbahngestellten, die noch plausibel über viele Stunden Dienst leisten. Die Zugläufe für die genannten betrogen wöchentlich 200 Gramm Wurst, 50 Gramm Margarine, 2 Pfund Brot; ferner monatlich 125 Gramm Speck und 1½ Pfund Rahmzettel. Die Herstellung des Wursts erfolgt für Sachsen in vier verschiedenen Musterbüchern: 1. eine in Dresden und Leipzig, die die Wurst für das Eisenbahnpersonal und 2. eine in Chemnitz und Borsigwalde. 3. die sie für die Bergarbeiter herstellt. Diese Fabrikationen werden entsprechend ihrem Bedarf gestellt. Die Herstellung wird durch den Wirtschaftsverband Leipzig und die Landesarbeitsgemeinschaft überwacht. 4. trifft nicht zu.

bek. wie angegeben worden ist. Die in Dresden begehrte Wurst aus eisigem und blinoischem bestünde; diejenige erhaltenen sämische Häuflein je nach den von ihnen hergestellten Wurstmengen und Wurstarten die entsprechende wenige Schweinefleisch mit geliefert.

* Die neue Uniform der Landessicherheitspolizei. Grundfarbe für die Uniform der Landessicherheitspolizei (blauer Polizeiuniform) ist das schwarze und silberne Tägergrün. Die Reichswehr trägt ebenfalls Uniform. Als Kopfbedeckung steht die grüne und dunkelgrüne Blaukappe mit dunkelgrünen Blaukreisen u. Vorhängen und der Jägerhut. Auf dem dunkelgrünen Blaukreis ist die Landessicherheitspolizei angebracht. Die Reichswehr trägt Kappuze mit Landessicherheitspolizei und dem neuen deutschen Reichswappen, das von silbernen Eichenlaubkranz umgeben ist. Die grüne Uniform der Landessicherheitspolizei besteht aus Bluse mit Kinnleidekragen mit metallischen Knöpfen. Beamte im Unteroffiziersrang tragen dunkelgrüne Kragenspiegel mit verschleißfestigem Vorhängen. Beamte im Offiziersrang außerdem Kragen. Käppchen der dünnen Schulterstücke der Reichswehr sind für Beamte im Unteroffiziersrang dunkelgrüne, die aufgelegte Schulterstücke vorgeschenkt, die je nach dem Range des Betreffenden mit Silber durchlöchert und mit silbernen Gradsternen versehen sind. Die Beamten im Offiziersrang haben silberne mit arliner Seide durchwirkte Achselstücke, auch hier mit silbernen Sternen, je nach ihrem Range. Die in die Angen fallenden Unterschiede sind also: Reichswehrfeldgrau Uniform, Landessicherheitspolizei grüngrau; Reichswehr grün oder silberne Achselstücke, Landessicherheitspolizei dunkelgrüne, die aufgelegte Schulterstücke oder silberne Achselstücke; Reichswehr an der Kopfbedeckung Kokarde und Reichswappen mit silbernen Eichenlaubkranz, Landessicherheitspolizei nur Kokarde in den Landessicherheitspolizei ohne Kranz.

* Abrechnungskontrolle der Beamten. Der Bund Sachsischer Staatsbeamter hat in entschiedener Weise Stellung genommen gegen jeden Versuch, aus föderalistischen Gründen die Beamten im Innern aufzuhören und die Beamten zu hämtern. Der Büchereinhalt ist unbestritten. Entlohnung für früher geleistete Dienste, ohne Rücksicht auf sonstiges Einkommen. Er muß bei gleichen Diensten auch immer der gleiche sein. Zum Ausgleich sozialer Unterschiede kann weder die Gehalts- noch die Pensionsregelung genutzt werden. Debe Abweichung werden würde unüberhörbare Konsequenzen nach sich ziehen. Ist dem Beamten im Innern noch Arbeitskraft gebüsst, so liegt es sehr leicht darin, je im Interesse der Allgemeinheit, daß er sie nutzt. Das würde aber in bedeutender Weise unterbunden werden, wenn dem Pensionär der Wohn einfacher privater Arbeit durch entsprechende Verringerung des Büchereinhaltes wieder genommen würde. Das ganze deutsche Büchereiselsleben ist von dem Gedanken beherrscht, alles daran zu lachen, nur durch Arbeit und Fleiß wieder hochzuholen. Es wäre daher nicht zu verantworten, wenn man arbeitswillige und arbeitsfähige Männer im Innern durch Anrechnung ihres etwaigen privaten Arbeitsverdienstes von lohnender Arbeit abhalten wollte, nur um dem Bücherei eine geringfügige Erinnerung zu ermöglichen. Damals sah, wo der Eintritt in den Bücherei ohne Rücksicht auf vorhandene Arbeitsfähigkeit mit dem Abzug eines bestimmten Lebensalters erzwungen werden kann.

* Der Landesbauausschuß des sächsischen Handwerks hält für den 20. Februar eine Gesamtvertreter- und Mitgliederversammlung nach dem Logenhaus in Dresden einberufen. Herr Obermeister Kuntzsch, Dresden, leitete als 1. Vorsitzender die Verhandlungen und teilte mit, daß vier sächsische Gewerbevereine ihren Beitrag zum Landesbauausschuß vollen könnten. Als Mitglied des Gesamtverbandes wurde einstimmig Herr Bürgermeister Dr. Eberle gewählt. Im weiteren Verlauf wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: An dem Landesbauausschuß wird eine Beratungsstelle für alle Fragen der Tarifbildung und des Arbeitsvertrages angegliedert, um in den Grundfragen des Tarifvertrages eine funktionsfähige Einheitlichkeit für alle Zweige des Handwerks zu erreichen. Die Kurzdebatte wurde in der vorliegenden Form bei der außerordentlichen Büchereiveranstaltung im Handwerk als unzureichbar angesehen. Das einschlägige Material soll vom Landesbauausschuß gesammelt und an die Reichsstädte weitergegeben werden. Gegenstand der eingehenden Beratung war auch die Schädigung des Handwerks durch die nebenberufliche Tätigkeit der Gewerbetreibenden. Die Regierung habe in dieser Angelegenheit trotz aller Eingaben, trotz der Durchsetzung des Arbeitstags und trotz nachweisbarer Nachfrage auf die Zahl der Arbeitssuchenden nichts unternommen. Sodann nur der Weg der Selbsthilfe übrig bleibt. In dieser Verantwortung der Pflichtarbeiter seien in einzelnen Berufen bereits durch Zusammenarbeit mit den Gewerkeverbänden Erfolge erzielt worden und der Landesbauausschuß habe deshalb in einer Einigung an das Wirtschaftsministerium die Einschaltung vorläufiger Überwachungsabteilungen beantragt. Herr Ministerialrat Dr. v. Buch teilte mit, daß diese Anträge vom sächsischen Arbeits- und Wirtschaftsministerium als ersteres vorausgesetzt auf dem Verordnungswege den Gewerbetreibenden zur Durchsetzung weitergegeben werden. Des weiteren wurden noch die vielen kommunalsteuerliche Befreiungen ausführlich besprochen.

* Gröba. Man berichtet uns: Die fleißige Hoffmann des V. P. B. veranstaltete am Vortag im "Auer" einen stark besuchten Vortragsabend. Herr Gewerkschaftssekretär Mitter-Dresden sprach in felicher, anregender Weise über das Thema "Siegeshoffmannen in dunkler Zeit". Er lehrte zunächst die Gründe dar, welche uns zu einem müden Rolle werden ließen, wie aber doch die Begegnung mit einer arbeits- und hoffnungsfähigen Volk brauchen kann. Siegeshoffmannen sah der Referent schon darin, daß die religiösen Fragen durch die Kämpfe der Begegnung wieder lebendig geworden sind. Diese Kämpfe gelten, die Gewerbetreibenden durch vorliegende Abteilungen festgestellt, die Gemeinde selbst, die Christen aber zum Zusammenbruch gebracht werden. Der von weiten Kreisen zu Jugendlicher im Lande aufgenommene Kampf gegen Schnupf und Schnupf ist ein weiterer Hoffnungsschein. Es darf nur nicht so viel Zeit auf Fragen, sondern allezeit auf den Aufbau verwendet werden. Christus muß auch bei diesem Neubau den Eckstein bilden, so dürfen sich alle Gewerbetreibenden nicht mit blohem Namen- und Heimatverein begnügen, sie müssen ihre freiwillige Arbeitslosigkeit aufgehen. Erst über der Mitarbeit leben Hoffnung und Freude wieder, kämpft doch mit Christus jeder auf der Seite des Siegers. — Anschließend an den Vortrag fand die Stellung zur weltlichen Schule zur freien Aussprache. Anwesende Lehrer vertraten die von zahlreichen Seiten vorgebrachten Bedenken gegen die weltliche Schule zu rechtfertigen, ihre vorgebrachten Gründe wurden, wie aber doch die Begegnung mit einer arbeits- und hoffnungsfähigen Volk brauchen kann. Siegeshoffmannen sah der Referent schon darin, daß die religiösen Fragen durch die Kämpfe der Begegnung wieder lebendig geworden sind. Diese Kämpfe gelten, die Gewerbetreibenden durch vorliegende Abteilungen festgestellt, die Gemeinde selbst, die Christen aber zum Zusammenbruch gebracht werden. Der von weiten Kreisen zu Jugendlicher im Lande aufgenommene Kampf gegen Schnupf und Schnupf ist ein weiterer Hoffnungsschein. Es darf nur nicht so viel Zeit auf Fragen, sondern allezeit auf den Aufbau verwendet werden. Christus muß auch bei diesem Neubau den Eckstein bilden, so dürfen sich alle Gewerbetreibenden nicht mit blohem Namen- und Heimatverein begnügen, sie müssen ihre freiwillige Arbeitslosigkeit aufgehen. Erst über der Mitarbeit leben Hoffnung und Freude wieder, kämpft doch mit Christus jeder auf der Seite des Siegers. — Anschließend

der Volksrepublik. 8. Verwahrung von Zenerungsaufgaben an Gemeindebeamte und Angehörige. 9. Erhöhung der Gewerbe-Unterstützungen. 10. Mittelstellungen und Antragen. Berichterstatter: zu 1-8 Herr Ortsbaumeister Langer, zu 4 der Vorstande, zu 5 und 9 Herr Gemeindeschreiber Schmidt, zu 6 und 7 Herr Führer, zu 8 Herr Bäumel. Hierauf nicht öffentliche Sitzung.

Dresden. Die amtliche Dresdner Filmprüfungskommission hat den Film "Ulli" nach dem Roman des Berliner Schriftstellerin Mares, der in dieser Woche in einem Dresden Lichtspielhaus vorgeführt werden sollte, nach eingehender Prüfung wegen stütlicher Bedenken verboten. Ob es dies das erste Verbot, das vor der Filmprüfungskommission erlassen worden ist. Aus anderen Filmen hat die amtliche Filmprüfungskommission in den letzten Wochen stütlich, religiös oder sozial anstößige Stellen ausgespart.

Potsdam. Die neue Stadt im Potsdamer Grunde, die durch Zusammenschluss der drei Gemeinden Potsdam, Teuben u. Döhlen am 1. April entstehen wird, hat noch immer keinen Namen finden können. Am Donnerstag soll endlich die Entscheidung fallen. Zur Auswahl stehen die Namen Prethol und Teuben-Döhlen, welche nicht besser sind, als die früher vorgeschlagenen.

Musei. Für Erhaltung der Realsschule sprach in einer vom bestellten Verein ehemaliger Realsschulalumnen "Realia" einberufenen und von ehemaligen wie auch älteren Schülern und Freunden der Realsschule zahlreich besuchten Versammlung Dr. Bauderlich, Leipzig, über: Die Bedeutung und Zukunft der Realsschule. In diesem Sinne wurde abgestimmt.

Wiesau. Der Mat hat weitere zwei Millionen Mark im Wege der Anleihe zur Förderung des Wohnungswesens zur Verfügung gestellt, wozu noch die Genehmigung des Stadtvorstandes erforderlich ist. Durch das Wohnungsamt sollen alle Häuser saniert daraufhin geprüft werden, ob Wohnungen im Dachgeschoss oder in sonstige Nebenzimmer eingebaut werden können.

Grimma. Die Schuhalle der Waltherischen Maschinenfabrik, ein im Werkstattnetz erprobter Fensterbau, die mit landwirtschaftlichen Maschinen, Separatoren, elektrischem Holzfeuerungsmaterial, Holzschaltern usw. angestellt war, brannte dieser Tage nieder. Als der Besitzer auf den Brand aufmerksam gemacht worden war, blieb der Verlust, das Feuer mit Minimazapparaten zu ersticken, bereits vergeblich. Der durch das Feuer verursachte Schaden ist bedeutend, da wertvolle Maschinen und teures, schwer zu ersetzendes Material vernichtet wurden. Die Entstehungsursache kennt man nicht.

Die Angst vor den deutschen Waffen.

Der Friede von Versailles hat uns so lämmisch wehrlos gemacht, daß die uns noch selten bestimmungen verbliebene Heeresstärke kaum hinreicht, Ruhe und Ordnung im Innern des Reiches zu sichern. Die durch das gemeingefährliche Treiben bolschewistischer Verbrecher heraufbeschworene Not zwang uns sogar dazu, zur Entlastung der ungerechten Militärmacht polizeiliche Organisationen wie die Einwohnerwehren ins Leben zu rufen, denen man indessen alles andere aber als ausgerechnet militärische Ungriffsgeißelste nachzagen dürfte. Aber trotz unserer offenen Tages liegenden Ohnmacht, die uns sogar unserer schamten Grenzerlebungen wie der Belebung eines unanständig deutschen Dorfes durch reguläres volkstümliches Militär eben erst wieder aufgezeigt hat, kann das Siegestolze, über die Wahlen schwer gewonnene Frankreich seine unheimliche, schlotternde Angst vor den deutschen Waffen immer noch nicht überwinden. Mit kanthauer Gier verschucht es unermüdbar, die falsche Angabe, nach der vor heimlich ein großes Heer unterhalten sollen, zu jetteln auf weitere mögliche Schwächung der militärischen Kraft Deutschlands hinauslaufen zu lassen.

Die Fortsetzung nach Deutschlands vollständiger Entmilitarisierung will in Frankreich auch heute noch nicht bestimmen, obgleich die übrigen Verbündeten längst deutlich genug von ihr überzeugt sind. In der ersten Ministerialzeit unter dem Vorsitz von Deschanel gaben die einzelnen Mitglieder des Kabinetts turz, aber für die Kennzeichnung der französischen Stimmung wichtige Prognosierklärungen ab. Dabei fühlte der Kriegsminister Lejèvre als seinen ersten und Hauptpunkt die Entwicklung Deutschlands und die Schaffung einer entsprechenden Überwachung — jenseits vom Rhein an. Also ihm würden selbst nach einer Entmilitarisierung die schon fest von Frankreich bezogenen Stellungen gegenüber dem furchtbaren Deutschland nicht mehr genügen. Insgesamt hat sich auch die Pariser Räume anlässlich der Verhandlungen über die Einberufung der Jahresfahrt 1920 wieder einmal mit dieser Frage befasst. Ganz kam hier auch die Stimme der Vernunft zum Worte, indem der Abgeordnete Offola erklärte, Deutschland habe einen solchen Überflug erlassen, daß es nicht zu einem Krieg denken könne. Aber er blieb ein Pro-

phet in der Wüste. Ein Totalitär verlangte dringend die vollständige Entmilitarisierung Deutschlands, die alshald das blutige Chaos für Europa im Gefolge haben würde.

Diesem von der Angst eingegebenen überwannen Verhandlungen gegenüber gewinnt eine Neuherzung des englischen Kriegsministers Churchill eine besonders große politische Bedeutung. Er erklärt im Unterhause zur Herabstufung der deutschen Heeresstärke, bisher habe man nicht den Eindruck von mangelndem außen Willen der deutschen Regierung gehabt, die tatsächlich eine große Zahl von Bestimmungen des Friedensvertrages zur Ausführung gebracht habe. Es kann seinem Zweck unterliegen, daß diese von Churchill gerade im gegenwärtigen Augenblick wiederholte Erklärung in der Hauptstadt den Anklagen und Verdächtigungen entgegentreten sollte, die der französische Kriegsminister letztere im Ministerrat gegen Deutschland er-

hoben hat.

Inhaltsseite gewaltige Preissteigerungen für alle Rohstoffe im Zeitungsgewerbe und abendländische Rohstoffpreise zu erhöhen.

Vom 1. März 1920 ab kostet die Kleingewerbetaxe 3 mm hohe Angabe-Belle 80 Pfennige, bei Ankündigungen aus der Stadt und dem Amtsgerichtsbezirk Riesa die Belle 70 Pfennige.

Verlag des Riesaer Tageblattes (Amtsblatt).

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 28. Februar 1920.

Meldungen der Berliner Morgenblätter.

Berlin. Die nächste Sitzung des Auschusses für auswärtige Angelegenheiten wurde auf Dienstag der kommenden Woche festgesetzt.

Im "Berliner Tageblatt" regt Graf Max Montgelas an, daß die dem Reichsgericht auffallende Kleinenfrage erleichtert werde, wenn die Amtsgerichte angewiesen würden, sachliche Klärungen von Kriegsteilnehmern zu den Anklagen der Anschuldigungsliste zu Protokoll zu nehmen und um das Reichsgericht weiterzuuleiten.

Dem "Vorwärts" wird aus Frankfurt berichtet: Trotzdem die Entente zugestanden hat, daß die im Kriege begangenen Verbrechen vor dem Reichsgericht abgeurteilt werden, nimmt sie im befreiten Gebiet bereite Verhaftungen vor. In dem Ort Sorgenloch wurde der Landwirt Heinrich Ell verhaftet unter der Beschuldigung, in Frankreich Tapete geraubt und in die Heimat geschickt zu haben.

Die in Antwerp eingetroffene amerikanische Hilfsmission für die überseeländischen Kinder macht dreitäufige Garnituren Anhänger, Mantel, Schuhe und Strümpfe zur Verteilung verfügbare.

Die Verhaftung des Ingenieurs Imhoff.

Berlin. Der Ingenieur Imhoff, dessen Festnahme durch die französische Belagerungsbehörde in Ludwigshafen am 17. d. Mts. gemeldet war, ist am 24. nach Lille abtransportiert worden. Die Bemühungen der deutschen Regierung in dieser und ähnlichen Angelegenheiten werden nachdrücklich fortgesetzt.

Ausfuhrverbot für englische Kohle.

Amsterdam. Reuter verbreitet eine Meldung der "Daily News" aus New York, daß englische Schiffsagenten die Handelsverbindung New York-Hamburg eröffnen und im Wettkampf mit deutschen und österreichischen Gesellschaften auswandern und Waren befördern wollen. Die Cunard-Gesellschaft verhandelt über den Ankauf von Docks, Schuppen und Kohlen in Hamburg.

Erfolg der Wollschwestern.

London. Reuter verbreitet eine Meldung der "Daily News" aus New York, daß englische Schiffsagenten die Handelsverbindung New York-Hamburg eröffnen und im Wettkampf mit deutschen und österreichischen Gesellschaften auswandern und Waren befördern wollen. Die Cunard-Gesellschaft verhandelt über den Ankauf von Docks, Schuppen und Kohlen in Hamburg.

Der französische Eisenbahnerstreik.

Paris. Laut einer Savoymeldung ist im Eisenbahneraustand seit Freitag mittag auf den Nord- und Ostbahnen eine Entspannung bemerkbar. Bei der Dienstablösung um 2 Uhr nachmittags nahmen mehr Beamte die Arbeit auf. Man glaubte, gestern abend den normalen Dienst wiederherstellen zu können.

Wilsons Einspruch in der Adriafrage.

London. Laut einer Reutersmeldung hat Präsident Wilson in seiner Note gegen die englisch-französische Adria-

nicht entgangen, daß die schöne Tochter seines Wirts für den Staatsanwalt hante — er habe es jedoch absichtlich nicht beachtet, um mit desto größerer Unbefangenheit ab und zu einige Ausfälle gegen den unbekannten Nebenbuhler sich gestatten zu können.

"Ich werde doch in einer so wichtigen Sache nichts verschweigen," rief der Justizrat — morgen kann es schon so weit sein. Also — Wer nebenbei fragt — was haben Sie denn eigentlich da bekommen?"

"Auch so eine Kleinigkeit," sagte Doctor Walter mit einer Nachlässigkeit, die viel mehr erstaunte als natürlich ist und spielt mit der goldenen Vorgeltie.

"Aber so zeigen Sie doch!"

"Wenn es Sie so interessiert — bitte, lieber Herr Kollege!"

Und er reicht ihm einen großen Briefschein hin, auf dem mit steilen lateinischen Buchstaben die offensiv von einer verteilten Hand geschriebene Worte stehen:

Der Staatsanwalt und die Herren Verteidiger suchen mit gleichem Eifer nach dem großen, spiken Messer, das aus der Tasche der Frau Lorenz im Pensionat Falle seit der Morabnacht verschwunden ist. Wenn sie einmal ordentlich die Augen aufmachen wollten und beim Doktor Dok nachfragen, aber nicht nur in der Stube, sondern auch im Stall, wo er seine Begegnung dann würden sie endlich aufhören, eine Unbildung zu quälen.

Einer der mehr weiss als der Staatsanwalt und die Verteidiger zusammen."

"Aber um des Dimmels willen, liebster, besser Herr Kollege — diese wichtige Nachfrage, diese Erklärung, die endlich Licht in das Dunkel bringen kann, — die betrachten Sie als nichts?"

Der Justizrat hat das Blatt aus der zitternden Hand fallen lassen und steht mit nachdrückiger Betrachtung den jüngeren Kollegen an — jetzt ist es ihm doch zu viel geworden.

Nicholas kann diesem eine größere Freude bereiten als solches Entziehen seines Freundes — er stellt sich nur um so gleichgültiger.

"Ich auch nicht viel mehr!"

"Ich bitte Sie — es ist unter Umständen alles! Kennen Sie diesen Dachdecker Hof, von dem hier die Rede ist?"

"Was soll ich ihn nicht kennen — den alten, monstrosen Schwindler — ich habe ja oft genug im Prozeß von ihm gehört. Ich denke, wir sollen ja auch noch das Vergnügen haben, ihn als Zeugen zu vernehmen — morgen, nicht wahr?"

Dem Schriftsteller Doctor Walter war das Interesse

note vom 14. Februar Einspruch erhoben und erklärt, er müsse die Aufführung des Verfaßter Friedensvertrages und des Vertrages mit Frankreich aus dem Senat ernstlich in Erwägung ziehen. Er fragt, ob es die Absicht Großbritanniens und Frankreichs sei, in Zukunft die verschieden europäischen Fragen zu erledigen. Zu diesem Falle möchten sie das Ergebnis den Vereinigten Staaten mitteilen.

Vermischtes.

Ein kostbares Portefeuille gestohlen. Wie der Herr Loflanzer, meldet, wurde aus einem Brunnzimmer des Schlosses Herrnhutsee ein Portefeuille im Werte von 300.000 Mk. gestohlen. Von den Dieben fehlt die lebendige Spur.

Arbeiterversicherung.

Die 10 Gebote für Invalidenversicherte.

1. Hast du das 16. Lebensjahr vollendet und besiegt eine Barvergütung für deine Tätigkeit, so erinnere deinen Lehrer oder Arbeitgeber daran, daß es jetzt Zeit ist, dich zur Invalidenversicherung anzumelden.

2. Bleib immer eingedenkt, daß deine Unwirtschaft auf Miete erlicht, sobald deine Quartiersfläche für die auf ihr Ausstellungsdatum folgenden zwei Jahre (z. B. 1. Februar 1920 bis 1. Februar 1922) nicht wenigstens 20 Wochenbeiträge aufweist.

3. Bleibe deshalb, wenn du z. B. Lohnarbeit nicht verrichten, oder als Seemann auf nichtdeutschen Schiffen Dienst nimmst oder als Bonne ins Ausland geht, täglich 10 Marken aus eigenen Mitteln, das heißt, lass deine Karte bei deinen Angehörigen zurück und bitte sie, die erforderlichen Marken zu liefern.

4. Beachte, daß deine Karte in zwei Jahren gegen eine neue umgetauscht werden muß.

5. Vergiß nicht, die freiwillig gelebten Marken zu entwerten, d. h. mit Tinte das Datum der Eintragung auf sie zu legen, weil sie sonst rechtswirksam sind.

6. Überprüfeet deine Jahresentnahmen aus Lohnvertrag, bei der die Zwangsversicherung aufhört, oder macht da dich selbstständig, so lege die Versicherung freiwillig fort; dazu sind also zwei Jahre nur 20 Marken.

7. Läßt die über jede Krankheitszeit die vorchristliche Hälfte der Beleistung ausfallen und bewahre diese jährlich auf, weil die jede volle Woche wie eine 24-Pfennig-Marke angerechnet wird.

8. Läßt dir deine Militärraum unter Vorlegung deines Passes von der Behörde für das Versicherungswesen in der Quartiersfarbe wechseln, weil die beinhaltige Militärraum dem Erdöhl der Unwirtschaft vorbeugt und jede volle Woche wie eine 24-Pfennig-Marke angerechnet wird.

9. Jedes sich verkehrende Mädchen bleibe eingedenkt, daß es ein Gebot der Selbstbehaltung ist, ihre Versicherung freiwillig fortzuziehen, weil sie für ihre Person sonst keinen Anspruch auf Renten, Helferfürsorge und Witwengeld erheben kann.

10. Läßt deine Versicherung allein schon aus dem einen Grund aufzugeben, weil die Versicherungsbüroffäden für Leiharbeiter, Helferfürsorge, Schulungsabschluß unterschalten, in welchen feder Verhältnisse, bei dem die Wahl auf Wiederbeschaffung besteht, vollkommen folenos und bis zur Dauer von 18 Wochen aufzuhalten haben.

8. Gröba.

Sport.
Fahball. Morgen spielen folgende Mannschaften des R.S.V.: I. 10 Uhr R.S.V. II gegen Sportverein Röderau II, 3 Uhr R.S.V. II gegen Sportverein Röderau I, — Fortuna Gröba I. und II. Mannschaft spielen Sonntag in Großenhain gegen die dortige Spielvereinigung I und II. Mannschaft. Fortuna Jugend nachmittag 1 Uhr gegen F.C. 13 III. Elf.

Kirchenanmeldungen.

Remmelsdorf 1920.

Großbörnitz. Sonntag 19 Uhr Predigt. Dienstag 18 Uhr Junifrauenverein. Freitag 8 Uhr Katholikonaufzug in der Platz.

Frid. mögl. Zimmer in Gröba ob. Nieda gesucht. Angebote unter F 0 4006 an das Tageblatt Nieda.

Fräulein Zimmer für junge Männer z. 1. April gesucht. Karl Dehne, Volksschreiber, Gröbenhain.

Schafstallfrei Bismarckstraße 61, Gröba p. zu verm. Goethestr. 52, 1. r.

Jawohl — aber Sie müssen doch auch, daß gerade gegen ihn wegen dieser Sache eine längere Untersuchung schwere und man ihn nur wegen mangelnder Beweise freigab und ihn nun, wo er seine zwei Monate wegen Dienststills abgezählt hat, unter schwerer Strafe hält.

Ja — ja, erwidert Doctor Walter immer noch in demselben gleichmäßigen Ton, „ich habe darüber in den Alten gesehen, hielt die Sache aber für erledigt.“

Das haben Sie mir nie. Du weißt es, meine Liebe, wie empört ich war, als die Staatsanwaltschaft den Kerl so bald laufen ließ. Über natürlich! — ja machen Sie es immer diese Herren Staatsanwälte — die Unschuldigen sagen sie ja und mittleren Wort und Totslag bei ihnen und die Schuldigen lassen sie laufen! — Über jetzt — jetzt hat die Sache eine andere Gestalt angenommen — jetzt flüstert sich vielleicht alles auf — jetzt werden wir den Herren schon zeigen, was recht ist und was unrecht! Wir müssen natürlich die strenge Haussicht der dem Kerl beanspruchen — selbstverständlich heute noch — sofort. Die Sache duldet keinen Aufschub. Sie wollen mich bestimmt? Schön. Aber wenn ich bitten darf, verehreijt Herr Kollege, verwerfen Sie nicht zu viel Sorgfalt auf Ihre Kleidung — wir müssen vorwärts. Ade, meine Liebe — ade, Gerda — wartet nicht auf mich — es könnte spät werden.

Mutter und Tochter sind allein geblieben in dem stillen Zimmer. Gerdas Herz klopft härtbar. Frau Liebheit hat den vernachlässigten Stielstrumpf wieder aufgenommen, aber sie ist nicht bei der Sache wie sonst wohl. Jeden Augenblick horcht sie auf, ob sie nicht die Sache wieder abgebüßt hat, unter schwerer Strafe hält.

So sind zwei Stunden vergangen. Gerda hat der Mutter die Stirn gefüllt und ist schlafen gegangen.

Frau Liebheit aber bleibt bei ihrem Stielstrumpf unermüdet sitzen — sie denkt gar nicht daran, sich zur Ruhe zu begeben, bevor ihr Gatte nach Hause gekommen — er könnte irgend eine Bequemlichkeit vermissen. Es ist es auch so gewohnt und liebt es nicht anders.

Und während sie wartet und wartet und sich über sein langes Aussbleiben allerlei Gedanken und Sorgen macht, läßt er mit dem beruhmten Kollegen im Polizeipräsidium, wo sie in fröhlicher Unterhaltung und bei ausgelassener Flöte sich von den Unstreuungen und Aufregungen des Tages erholen.

Fortsetzung folgt



Gemüse- und Blumen-Sämereien

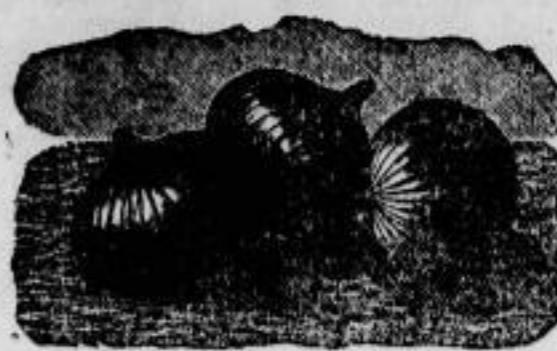
neuer Gute

empfiehlt in nur edlen, sortenreinen, feinflorigen Qualitäten

Ernst Moritz, Samenhandlung.

Gaußstraße 2.

Bernsdorfer 117.



Riesaer Schuhwarenhaus

Inh. Julius Kleineidam

jetzt

Hauptstr. 60.

Eröffnung nächsten Montag.

Reinhold Braunsdorf
Elise Braunsdorf geb. Vogel
Vermählte
Wolfsburg, 28. Februar 1920.
Riesa

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen hochfreut an Karl Wiederhold und Frau. Riesa, Februar 1920.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen in dauerbarer Freude an Bauer Dennis u. Frau Hanna geb. Weber. Riesa, am 27. Februar 1920.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen, der Frau Gutsanwältin Christiane verm. Rühn geb. May, drängt es uns, allen denen, die ihre herzliche Anteilnahme durch Wort und Schrift, sowie überaus schönen Blumenschmuck und ehrenvolles Geleit zur letzten Ruhestätte zum Ausdruck gebracht haben, unsern tiefesten Dank auszusprechen. — Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein "Habe Dank" und "Ruhe sanft" in Deine stillen Grust nach. Glashütte, 28. Februar 1920.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachdem wir unsre teure Entschlafene, meine herzensgute Gattin, unsre treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter Ernestine Pauline Kummich geb. Wöllisch, zur ewigen Ruh gebettet haben, drängt es uns, allen lieben Nachbarn, Freunden, Bekannten und Verwandten für den schönen Blumenschmuck und die stillen Teilnahme herzlich zu danken. Auch herzlichen Dank Herrn Waller Müller für die trostenden Worte und Herrn Kantor Günther für den erhabenden Gesang am Grabe. — Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein "Ruhe sanft" und "Habe Dank" in die Ewigkeit nach.
Seehausen, am Begräbnistage 1920.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Im Grabe ist Ruh', auf Erden bitter Schmerz,
Doch ruhe mit, geliebtes Mutterherz!

Iron Cross
Nach langem Hoffen erhielten wir durch einen aus Gefangenendepot zurückgefeierten Kameraden die traurige Nachricht, daß unser guter Sohn und Bruder, der Soldat Bernhard Liebe am 24. 9. 19 im Gefangenendepot Lille infolge Unglücksfall verstorben ist.
Riesa, am 28. 2. 20.
Um tieffsten Schmerz Familie Siebe.

Geschäfts-Verlegung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Riesa und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich vom 1. März mein seit 25 Jahren bestehendes Schuhwarenhaus von Wettinerstraße 19 nach

Hauptstraße 60

(gegenüber der Riesaer Bank) verlegt habe.

Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe in meinen neuen Geschäftsräumen erhalten zu wollen und mich auch fernerhin gütig zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

J. Kleineidam.

Mariha Bobber
Richard Stolle
Neugrätz. Verlobte. Rautitz.

Rudolf Salomo
Elisabeth Salomo
geb. Wolf
Vermählte
Riesa, 28. Februar 1920.

Hilda Provt
Oswald Koch
bedienen sich Ihre Verlobung anzugeben
Gauß 1920. Gröba

Wäscheschäften
Wäscheklammern
Wäschetrockner
Handtuchhalter
Küchenrahmen
Eierschränchen
Kleiderleisten
Messerkasten
Stickringe
Quirigarnituren

G. Rüdiger, Goethestr. 41
(neb. Fr. & S. Grüne, Grüne.)

Minna Wickert Hilda Wickert
Kurt Immisch Alfred Immisch
grüßen als Verlobte
Riesa, den 28. Februar 1920.

Hedwig Oehmigen
Hermann Jäger
grüßen als Verlobte
Riesa, Februar 1920.

Ihre am heutigen Tage vollzogene Ver-
mählung geben bekannt
Werner Meichsner u. Frau
Gräda geb. Jähne.
Neuweida, den 28. Februar 1920.

Sophie Kühl geb. Szymankiewicz
Hugo Dittrich
Verlobte
Pömnitz Riesa
28. Februar 1920.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute morgen nach langer Krankheit unerwartet unsere liebre, treusorgende Mutter, Schwägerin und Schwester

Frau Martha Puhlmann.

Um stilles Beileid bitten

die trauernden Kinder
Marie und Herbert Puhlmann
nebst Verwandten.

Riesa, den 27. Februar 1920.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 1/2 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Photo-Apparate

Objektive,
Prismen - Ferngläser, Jagd-
gewehre, Revolver, elektr. und
optische Apparate, Telephone,
Schreibmaschinen, auch defekt,
Musik-Instrumente kaufen u.
zahlreiche Preise. Offeren
mit Preis an

Max Rittner, Photo-Anstalt
Mühlberg (Elbe).

Reparaturen

a. Wäschemaschinen all. Systeme
führen sorgfältig aus
Franz & Emil Müller
Waschmaschinenfabrik
Merkendorf, Bernbrpr. Riesa 506
Riesa, R. 43, Bl. 781.
Die heutige Nr. umfaßt
8 Seiten.

Beilage zum „Niesner Tageblatt“.

Redaktion und Verlag: Danner & Winterlich, Niesn. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Niesn; für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Niesn.

Nr. 48.

Sonnabend, 28. Februar 1920, abends.

73. Jahrg.

Die Aufteilung des Osmanenreiches.

Der englische Plan, den Lord George wiederholt mit anerkennender Unterstreichung im Unterhaus wie in verschiedenen Wahlreden und öffentlichen Kundgebungen proklamierte, die Türken aus Europa zu vertreiben und ihre Aufstellung auf ein kleines Stild Kleinstaat zu beschränken, dieser menschenfreundliche Plan ist gescheitert. Nicht etwa aus Großherzigkeit oder aus neu erwachtem Anteil am türkischen Volk und Reich — o nein, sondern lediglich aus politischen Erwägungen, denen im Ausgangsgrunde liegt. „Man vergaß oft“, so führte Lord George häufig wieder im Unterhaus seine englischen Parlamentarier an Gemüte, die eine restlose Vertreibung der Türken aus Europa verlangten, „dass Großbritannien die größte muslimische Macht der Welt ist“. So gern ziellos auch Lord George den Union Jack über Konstantinopel hissen möchte, die Rückläufe auf Indien und auf die Gewässer des moslemisch-dorften Welt Afens hindert ihn daran, und zwang ihn, seine Ruhmstreüe zu bändigen.

Jedes darf man sich seiner Lösung hingeben: wenn auch darüber der türkische Staat in Europa bestehen bleibt oder vielleicht erobert wird, so kann doch von einer Souveränität oder Unabhängigkeit des Osmanenreiches bis auf Weiteres nicht mehr die Rede sein. Ganz bestreitet der Reichstag die Oberherrschaft über alle das Gebiet des türkischen Reiches bewohnenden Armenier, Griechen und Araber. „Die beabsichtigten“ verhinderten Lord George als das britische „Friedensziel“, den Türken die Herrschaft über alle nichttürkischen Rassen zu nehmen, die sie früher so hart bedrückt. Dann aber, und dies ist die Hauptlast für England, wird den Türken die Kontrolle über die Wasserstraßen nach dem Schwarzen Meer, die Herrschaft über die Dardanellen und den Bosporus genommen. Die Dardanellenfestigungen sollen geschafft werden, und im Bereich dieser Wasserstraßen dürfen die Türken keinerlei militärische Bewachung ausüben. Dieses Geschäft wollen natürlich die Engländer übernehmen, sie werden in Zukunft — selbstredend im „Auftrag des Völkerbundes“ — Garnisonen an den Wasserstraßen errichten, somit die tatsächliche Herrschaft über den gesamten Handel und die Schifffahrt aus dem Schwarzen und Mittelmeer in der Hand haben. Von englischen Belieben wird es künftig abhängen, welche Nationen dort Handel treiben und ihre Flotte zeigen dürfen, und wenn auch ohne weiteres anzunehmen ist, dass England schon in eigenen politischen und wirtschaftlichen Interessen den Vogen nicht überwanden und sich in der Ausübung seiner Seeherrschaft nicht allzu eingeschränkt zeigen wird, so ändert dies doch nichts an der Tatsache, dass der, bisher im Wesentlichen freie Welthandel in Hinfunktion vor der Gnade Englands abhängig ist und im Ernstfall jede Verbindung zwischen Europa und Asien ohne weiteres geradezu über Nacht erstaunungslos abgeschnitten und unterbunden werden kann und auch zweitelloos werden wird.

So arbeitet England mit Täuschung an der Verschöpfung aller seiner Kriegsziele. Es verzichtet auf die äußeren Symbole der Macht und Herrschaft im Osmanenreich, auf den Schein der Oberherrschaft, um das Werk der Herrschaft zu erhalten. Die Färbung des Propheten bleibt, der Reichstag sogar der Khalif von Westa, damit die Moslems, die eigentlich doch ihm willkommen, in ihrer Gedankenrichtung nicht gestört werden. Und im Raum der „Freiheit“ und des „Selbstbestimmungs-rechts“ wird England sein Szepter schwingen über Gläubige und Ungläubige, über Christen und Heiden, über Morgen- und Abendland. Wie lange werden die Völker, die einen Betrug hinnehmen? Auch das englische Weltreich ist nicht für die Ewigkeit, und gerade im verschwiegenen, fatalistischen und dem europäischen und christlichen Leben so durchaus abgewandten Islam liegen Zukunftsmöglichkeiten, an denen selbst die aufgäste und weitreichende englische Staatskunst ihre Grenzen finden wird.

In dem Maße, wie es den Völkern gelingt, wirkliche Völkerarbeit zu leisten, wird auch die englische Weltmacht allmählich abdrücken. Die einzige Möglichkeit, und in kolonialen und anderen Auslandsfragen Geltung zu verschaffen, ist vorläufig nur im Völkerbund gegeben.

Sitzung des Reichsrats.

wb. Berlin, 27. Februar.

In der öffentlichen Reichsratssitzung am Donnerstag wurde der Gesetzentwurf über die Grundschulen und die Aufhebung der Vorstudien nach den Beschlüssen des Ausschusses angenommen. Hauptbestimmung ist danach, dass die Vorstudie in den vier untersten Jahrgängen die für alle gemeinsame Grundschule ist, auf der sich das mittlere und höhere Schulwesen aufzubauen hat. Ausdrücklich wird in den Ausschussschlüssen festgelegt, dass die Volkschule „gleich“ die ausreichende Vorbildung für den unmittelbaren Eintritt in eine mittlere oder höhere Lehranstalt geben soll. Minister Roth wies darauf hin, dass das vorliegende Gesetz finanziell lange nicht die große Tragweite hätte, wie die noch kommenden Schulgefechte. Darunter wird sich nach der Aufklärung des Ministers auch ein Gesetz über Lehrmittelreihe befinden. Angenommen wurde ein Gesetzentwurf betreffend Erhöhung der Zuständigkeiten der Amtsgerichte in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und vermögensrechtlichen Anprüchen. Würde während bisher die Wertgrenze 600 Mark betragen, ist diese jetzt in dem Entwurf mit Rücksicht auf die große Entwertung des Geldes auf 1200 Mark erhöht worden. Angenommen wurde schließlich noch eine unter dem Druck der Entente notwendig gewordene Eränderung des Gesetzes zur Verfolgung von Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen. Sachsen enthielt sieb der Stimmeabgabe.

Nationalversammlung.

wb. Berlin, 27. Februar.

Auf eine Anfrage der Frau Blek (Unabh.) wird von der Regierung geantwortet, die Gefangenen des Kriegsgefangenen-Koalitionsstraf in Görlitz, die meistens wegen Dienstuntauglichkeit ausgesetzt waren, werden mit Leidwäsche angemessen versorgt und erhalten die ihnen zugehörige Ernährung. Auf eine Anfrage Rusche (Dem.) wird geantwortet, die Instandsetzungsarbeiten an Kraftwagen der Reichswehr konnten nicht weiter dem in Auflösung begriffenen Reichsverwaltungsbau überlassen bleiben. Die einzelnen Kommandos nehmen diese Arbeiten vor, ohne dass dadurch eine Veräußerungsgefahr entsteht. Auf eine Anfrage Dr. (Senn.) wird geantwortet, dass bei Beschaffung von Kleidung für Entlassene des Heeres das Handwerk nach Möglichkeit berücksichtigt wurde und auch nach Möglichkeiten weiter berücksichtigt werde. Auf eine Anfrage Rummel (Deutschland) wird geantwortet, wegen der schwierigen Vermögenslage der Landesversicherungsbanken und Sonderankästen, die an der Erfüllung ihrer Verpflichtungen gehindert sind, wird

Verlauf des Radeberger Feuerwerks-Laboratoriums.

Aussklärung der Angelegenheit in einer Pressekonferenz.

(M) Dresden, 28. Februar.

Der Verlauf des Radeberger Feuerwerks-Laboratoriums war Verhandlungsgegenstand der am Donnerstag nachmittag im Ministerialgebäude abgehaltenen Pressekonferenz. Es stand war, dass die Angelegenheit in vollem Umfang und in allen Einzelheiten ohne Rückhalt aufzuladen. Schließlich schrieb der Reichsminister Bescheid in längster Rede die geschäftliche Entwicklung der Werke seit der Revolution und die von ihm getroffenen umfanglichen Verhandlungen, die schließlich zu dem Verkaufe der Werke führten. Sobald wurde durch die zahlreichen anwesenden Vertreter der Presse alles, was ihnen zu der Frage an Einzelheiten und fristlichen Bedenken bekannt war, vorgetragen und bestätigt. Üblicherweise wurde auch aller Mühe zur Bepruchung gebracht, der den gewiederten Herren über die Radeberger Angelegenheit irgend zu Oden gekommen war. Es wurde beschlossen, das Verhandlungsergebnis in einer von der Nachrichtenstelle abzufassenden Notiz der Deutschen Presse bekanntzugeben, die hiermit vorliegt.

Der Gesamteindruck der Pressekonferenz war, dass von den Deutschen die eroberten Einheiten und Bevölkerungen, so naheliegend und begreiflich sie zunächst erscheinen möchten, nichts aufrechterhalten werden kann, das gegen seine Regierungseinheiten bestehen. Der Regierung liegt ein Vorwurf aus die der Unfreiheit auslösen ist, und das im Gegenteil das Reichsministerium durch die Schäfe, mit der es die Verhandlungen geführt, und durch die Ergebnisse, die es für die ländliche Arbeiterschaft und die ländliche Industrie erzielt hat, nur Unterstützung und Dank verdient. Das die vorliegenden Ausführungen von den anwesenden Pressevertretern bestätigt und anerkannt werden mag als Beweis für die Richtigkeit dieser Aussage.

Die Fülle der zu diesem Ergebnis führenden Einzelheiten und Gründe lässt sich aus Raumangabe nicht wiedergeben. Außerdem wäre es ungünstig, alle Einzelheiten der weitreichenden Verhandlungen öffentlich bekannt zu geben, weil dies künftige Verhandlungen der ländlichen Regierung mit der Reichsregierung oder mit Vertretern der Arbeiterschaft oder der Industrie erschweren würde.

Zwei Fragen haben in der Presse besonders interessiert: Warum ist „die gesamte Ansage“ des Radeberger Werkes, „wie sie steht und liegt“, für nur anderthalb Millionen Mark an das Konsortium verkauft worden? Und warum sind die Werke nicht vom sächsischen Staat sozialisiert worden?

Bündlich müssen die Worte „die gesamte Ansage wie sie steht und liegt“ richtig verstanden werden. In dem Kaufvertrag war nicht beigegeben, was nicht mehr stand und lag, was also in Betriebsmitteln und Rohstoffen schon verkauft und entwertet worden war. Aufgrund jüngerer Verträge selber eine große Menge von Betriebsmitteln und alle Rohstoffe besonders auf, die nicht in dem Verkaufspreise von anderthalb Millionen einbegreifen sind, weil teilweise an andere Käufer, teilweise an die neuen Eigentümer der Radeberger Werke, aber zu beider vereinbarten Verkaufsräumen abgegeben wurden. Immerhin lässt dies alles noch den Eindruck bestehen, dass tatsächlich die ursprünglichen Grundstücke und zahlreiche und kostspielige Gebäude des Radeberger Werkes zu einem Verkaufspreis abgegeben worden sind, der nur einen Bruchteil dessen

dass Reichsarbeitssministerium einen Gesetzentwurf vorbereitet, der der Nationalversammlung in der nächsten Zeit zugegeben wird. Auf eine Anfrage von Frau Dr. Schirrmacher (Deutschland) wird geantwortet, dass die Regierung alles getan habe, um die schleunige Heimkehrung der deutschen Kriegsgefangenen aus Japan zu betreiben. Auf eine weitere Anfrage Frau Dr. Schirrmacher wird geantwortet, dass die Regierung bei der französischen Regierung Vorstellungen dagegen erhoben habe, dass für jeden lebendig eingekommenen Flüchtling aus den deutschen Gefangenengelagern 20 Francs, für jeden Toten aber 50 Francs gezahlt würden, eine Antwort sei nicht erfolgt. (Hört! Hört!) Auf eine Anfrage Frau Blek wird geantwortet, dass der größte Teil unserer internierten Geiseln aus Indien hier eingetroffen ist. Es ist alles möglich veranlaßt, um die weitere Heimkehrung zu beschleunigen. In Innsbruck seien über sechshundert Personen auf dem Transport verstorben. Auf eine Anfrage Frau Agnes (Unabh.) wird geantwortet, dass die mangelhafte Kostenversorgung von Düsseldorf auf die mangelhafte Förderung der Bergwerke und auf den Eisenbahnbetrieb zurückzuführen sei. Auf eine Anfrage Dr. Dötsch (D. B.) wird geantwortet, dass die Regierung zur Änderung der Anlage der Flüchtlinge aus Elsass-Lothringen das Abtretung, und weiter tun werde. Auf eine Anfrage Rennegott (Cos.) wird geantwortet, dass Verhandlungen ins Ausland nur in beschränktem Maße geführt sind und zwar nur von eingeführten Rohhäuten, nicht aber von einheimischen Rohhäuten. Ein gewisser Prozentsatz (75 Prozent) des Beders aus eingeführten Häuten darf exportiert werden, damit wir Devisen haben. — Es folgt die zweite Beratung des Entwurfs eines

Reichsdeinkommensvertrag.

Mit der Beratung des § 1 wird eine allgemeine Aussprache verbunden. Abg. Blum (Dem.): Als Berichterstatte besteht er sich auf den französischen Bericht und führt aus: inzwischen sei eine große Reihe von Eingaben eingegangen. Eine solche der rheinisch-westfälischen Handelsfamilie protestiert gegen die Überarbeitung bei der Beratung dieses Gesetzes, die eine fachliche Prüfung unmöglich mache. Die Nationalversammlung habe keineswegs die Steuerreform übertragen sondern eingehend beraten. Der Ausschuss habe die vielen Abänderungsanträge aufsorgfältig geprüft. Sonnabend 1 Uhr Fortsetzung. Schluss gegen 5 Uhr.

Zugang des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten.

Der Ausschuss der Nationalversammlung für auswärtige Angelegenheiten trat gestern unter Vorsitz des Abgeordneten Scheidemann zu einer längeren Sitzung zusammen, deren Gegenstand die Auslieferungsfrage bildete. Am Schluss konnte der Vorsitzende feststellen, dass alle Mitglieder des Ausschusses bis auf zwei mit allen Aktionen der Regierung in der Auslieferungsfrage sich einverstanden erklärt hatten.

darstellt, was für viel kleinere Fabrikgrundstücke gezahlt wird.

Die Radeberger Werke waren in ihrer Anlage ganz auf den Betrieb als Feuerwerks-Laboratorium zugeschnitten. Sie wurden dadurch für andere Industriezwecke außerordentlich entwertet. Weite Entfernung der Gebäude von einander, maschinenbetriebene Abgangsstufen der zu bearbeitenden Werkstücke im Gelände der Anlage selber erhöht, eine höchst ungünstige Heizanlage, die fast unerträgliche Kohlenmenzen vorstehend, wenn sie betrieben werden soll, das Fehlen von Kraftmaschinen und die Unsicherheit, ob hier ein dritter Betriebszweck in absehbarer Zeit ausreichend zu beschaffen ist, das sind so einige der verhindernden Umstände. Der große Umfang des Geländes erfordert u. a. die Einführung von so vielen Büchern, dass allein deren jährliches Gehalt größer ist, als die Werte, die für ein ansehnliches Fabrikgrundstück von günstigerer Anlage zu entrichten wären. Hinzu kommt eine weitere, nicht minder beträchtliche Wertminderung. Die Käufer mussten nämlich nicht nur an das Reich die anderthalb Millionen bezahlen, sondern zugleich dem sächsischen Staat gegenüber die in der Presse bereits mitgeteilte Verpflichtung übernehmen, auch während der zeitabpendenden und kostspieligen Umstellung der Werke auf den geplanten Friedensbetrieb 800 Arbeiter fortlaufend zu beschäftigen und zu belohnen. Diese Ausgabe hat für die sächsischen Herstellerbetriebe, zu denen Radeberg gehört, während des letzten Jahres 58 Millionen Mark betragen, ohne dass irgend eine entsprechende Einnahme dieser auf die Dauer ruinösen Ausgabe gegenübergestanden hätte. Hatte man den Kaufpreis höher ange setzt und dafür einen Käufer gefunden, dem man dann aber die freie Bewertung der Anlage, also ihr Abschlagen hätte zugestehen müssen, dann hätte das Reich einen höheren Kaufpreis erzielt, dafür freilich entsprechend höhere Summen an Arbeitskosten zu entrichten gehabt, der sächsischen Arbeiterschaft und der sächsischen Industrie aber wäre ein Trümmerhaufen hinterblieben, wo jetzt eine Hoffnung besteht, in späteren Jahren wieder eine blühende Industrieanlage zu bauen.

Der Erlös aus dem Verkauf des Radeberger Laboratoriums besteht also insgesamt aus mehr als 45 Millionen Mark für die Rohstoffe und für einen Teil der Betriebsmittel, 1½ Millionen Mark für Grundstücke, Baufähigkeiten und Werk der Betriebsmittel und in einer weitgehenden, ein erhebliches Miilo einschließenden und der Regierung erhebliche Geldmittel erforderten Verpflichtung der Käufer gegenüber der sächsischen Regierung.

Und was die Sozialisierung anlangt, so ist der parlamentarische Ausschuss bei seinen Besprechungen mit dem Reichsarbeitssministerium und der sächsischen Regierung mit einer Ausnahme zu dem Ergebnis gelangt, dass die Radeberger Werke sich nicht zur Weiterführung als Staatsbetrieb oder sozialisierte Betrieb eignen, weil sie fortgesetzte hohe Zuflüsse erfordern würden. Es könnte in den Werkstätten zwar weniger gearbeitet werden, es würde mit dieser Arbeit aber nicht einmal so viel verdient werden, dass auch nur die Betriebsmittel und die Arbeitsfähigkeit davon bezahlt werden könnten. Die Gesamtheit der übrigen Staatsbürger hätte alsdann mit ihrer eigenen Arbeit Millionen und Abermillionen aufzubringen, um die wirtschaftlich zum Teil fruchtbare Arbeit der in den Werkstätten Beschäftigten zu bezahlen. Da das Reich derartige Söhne nicht aufbringen wollte und Sachsen die Mittel dazu nicht besaß, ließ sich das Gesetz der Werke, dass Wiederherstellung der Rohstoffe und das Arbeitslosenverdienst der Werktätler eben nur vermeiden durch den Verkauf der Werke unter der oben erwähnten Bedingung ihrer Weiterführung.

Die Auslieferung der Handelslädchen.

Um die Ausführung der Bestimmungen des Friedensvertrages über die Auslieferung der Handels-, Oliverei- und Binnenschiffahrtsschlösser und über die Pflichtbauteile in die Wege zu leiten, begibt sich morgen eine deutsche Kommission von 21 Mitgliedern unter Leitung des Geh. Regierungsrate Seeliger vom Auswärtigen Amt nach London.

Die Kohlenlieferungen.

Die Franzosen haben in den Verhandlungen über die Kohlenlieferungen in den letzten Tagen das Recht für sich in Anspruch genommen, die nach Abgabe des Friedensvertrages zu liefernden Kohlenmengen nicht mehr an der Bandesgrenze, sondern unmittelbar an den Gruben abholen zu dürfen. Ferner erheben sie den Anspruch, dass alle auf die Gruben gestürzten Kohlen ihnen gehören.

Die Auslieferung der Handelslädchen.

Zur einer nach Tausenden zählenden Buhörermenge sprach am Donnerstag-Abend in Chemnitz der fröhliche Vorsteher der deutschen Friedensdelegation in Paris, Fr. v. Berndner. Berndner gab ein ergänzendes Bild des Verlaufs der Friedensverhandlungen in Berlin. Die Entente werde, wenn Deutschland weiter Entschlossenheit zeige, schließlich ganz auf die Auslieferung verzichten. Aus den weiteren Ausführungen war besonders eindrucksvoll die Bewertung Berndners, dass es seit dem 10. Januar gänzlich ausgeschlossen ist, dass der Feind einen Fußrecht deutschen Bodens ohne vorherige neue Kriegserklärung besetzt. In der Auslandspolitik dürfte es keine Parallele geben. Da müsse das ganze Volk in geschlossener Front zusammenstehen. Nur so wird und der Verfailler Friede nichts anhaben, dessen Revision unbedingt erwartet werden darf.

Keine Verhinderung des früheren Kaiser.

Das Amsterdamer „Allg. Handelsbl.“ meldet: Der Minister des Äußenr. Karched hat dem Berichterstatte der „Chicago Daily News“ mitgeteilt, dass die niederländische Regierung nicht die Absicht habe, den vormaligen Deutschen Kaiser nach einer Kolonie zu bringen, jedoch besondere Anordnungen für seine Überwachung treffen werde. Karched sagte, der Entwurf der niederländischen Antwortnote werde nicht vor Beginn der nächsten Woche abgesandt werden.

Die Kriegsgefangenenbehandlung in Deutschland.

wb. Berlin, 27. Februar.
Am dem Zeitpunkte, an dem die Verfolgung der ehemals deutschen Kriegsverbrechen auf der Tagesordnung steht, erscheint (in dem Bericht von K. Hobbing) der erste Bericht der Kommission zur Untersuchung der Anklagen wegen völkerrechtswidriger Behandlung der Kriegsgefangenen in Deutschland unter dem Titel „Die Behandlung des

leblichen Kriegsgelungen". Der Bericht spricht, daß die deutsche Regierung bereits zu einer Zeit, als noch nicht damit gerechnet werden konnte, daß beim deutschen Volke die Auslieferung seiner Soldaten zur Wurteilung vor den Gerichten der Alliierten zugemutet werden würde, eine Untersuchung der gegen die deutsche Gefangenenehandlung erhobenen Vorwürfe vor einer in ihren Entscheidungen gänzlich unabhängigen, nach völkerrechtlichen Grundsätzen unteilenden Kommission in die Wege geleitet hat. Die bisherigen Ergebnisse dieser mühevollen Untersuchungstätigkeit, die jetzt dem Urteil der breitesten Lesezeitung im In- und Auslande unterbreitet werden, müssen bei allen nicht voreingenommenen Leuten zu der Überzeugung führen, daß die von der Gegenseite erhobenen an einem erheblichen Teil auf Nebengründe gegen Gelangene sich beziehenden Anklagen in Deutschland selbst in jeder Hinsicht unparteiische Richter finden.

Die polnische Antwort an Russland.

In Warschau, 28. Februar.
Die Antwort der polnischen Regierung auf die russischen Friedensvorschläge ist den Alliierten unterbreitet worden. Sie kommt Greenwood erklärt, daß die Antwort der polnischen Regierung nicht negativ sei.

England räumt Galois.

"Daily Mail" meldet, daß der englische Kriegsmarshall Churcill die Räumung Galois vom dort liegenden sozialistischen Regiment zum 1. März angeordnet habe. Damit würden die letzten englischen Truppen den französischen Boden verlassen.

Spaltung der deutsch-nationalen Partei?

In Berlin, 28. Februar.
Aus parlamentarischen Kreisen erhält das "Berliner Tageblatt": Die Spaltungsbemühungen in der Deutsch-nationalen Partei, die schon vor Wochen begonnen haben, haben in den letzten Tagen einen neuen Anfang erhalten. Es ist längst kein Geheimnis mehr, daß sich der Hochadel und die Großadmiralität in der Verfolgung ihrer alten politischen Ideale durch Verbandsfürsten und Gewerkschaftler in den Reihen der Deutsch-nationalen Partei beeinflußt fühlen und seit langem nach einer Gelegenheit suchen, die unbedeckten Begegnungen auf gute Weise loszuwerden. Die vielmehrtrittige Riede von Karlsruhe in der deutsch-nationalen Arbeitsgemeinschaft hat den Spaltungsbemühungen zur größten Bewunderung der Führer der Partei neuen Aufschwung gebracht. Es werden sich die Parteimitglieder aus deren Munde man immer Bemühungen vernehmen, wie: Nieber konserватiv als deutsch-national. Für mich beginnt die Linie des Parlaments bei den Deutsch-nationalen. Sozialistische Stadtstaaten im Hinblick auf die kommenden Wahlen bilden nur noch ein lockeres Band.

Eine "Königspartei" in Leipzig.
Die "Leipziger Neueste Nachrichten" erhalten folgende Aufschrift:
Mit dem Anfang des neuen Jahres ist von einer Anzahl Männer eine Partei gegründet worden, die den Namen Deutsche Königspartheid führt. In der Partei vereinigen sich alle deutschen Männer und Frauen, die mit der heutigen Regierungsform in ihren Anschaunungen nicht übereinstimmen. Die Partei hat den Zweck, alle monarchisch gesinnten deutschen Staatsangehörigen unter einer einheitlichen Leitung zu vereinen. Mittel soll dann jede männliche oder weibliche Person werden, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt und im Besitz der bürgerlichen Freiheitsrechte ist.

Die "Leipziger Neueste Nachrichten" bemerkten hierzu: Wie wir schon anlässlich einer ähnlichen Gründung in München sagten, vermögen wir den politischen Zweck solcher Parteigründungen nicht einzusehen.

Eine Reichskonferenz der Kommunisten aufgehoben.

Die Polizeidirektion in Karlsruhe hat am Donnerstag in Durach eine im geheimen tagende Reichskonferenz der kommunistischen Partei Deutschlands aufgefordert, um festzustellen, ob sich unter den Teilnehmern gefundene Verbindlichkeiten (russische Kuriere) befinden. Sämtliche 81 Teilnehmer wurden nach der Polizeikontrolle Karlsruhe gebracht. Unter ihnen befanden sich auch viele Frauen, u. a. Clara Zetkin, und zahlreiche Vertreter aus Österreich, Polen, Russland und der Schweiz. Die Staatsangehörigen wurden nach Feststellung der Verbindlichkeiten wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Ausländer dagegen werden bis zur Durchführung des Ausweises ihrer Person vorläufig in Haft behalten. Aus den den Teilnehmern abgenommenen Papieren geht hervor, daß sich die Konferenz mit der wirtschaftlichen Lage Deutschlands beschäftigt, um aus ihr die politischen Schlüssefolgerungen zu neuen Unternehmungen zu ziehen.

Der Fall Erzberger.

Wie die "Germania" meldet, geht die Auffassung in der Zentrumspartei dahin, daß die Stellungnahme im Falle Erzberger nicht früher erfolgen kann, als bis das Urteil und seine Begründung im Helfferich-Prozeß vorliege und

das Ergebnis des wegen der Steuerangelegenheit (Gewerben) Verfahrens abgeschlossen sei.

In der Nationalversammlung wurde Freitag abend von einer dem Minister Erzberger nahestehenden Seite das Gesetz verabschiedet. Erzberger habe sich entschlossen, nach Abschluß des Helfferich-Prozesses seinen Abstand einzunehmen. Dieser Entschluß soll unabänderlich sein.

Der französische Eisenbahnerstreit.

Paris, 27. Februar.
In den Wandelsäalen der französischen Kammer ist der allgemeine Eindruck über den französischen Eisenbahnerstreit neuwendig etwas optimistischer, und man glaubt, daß die größte Gefahr beiseitegesetzt sei. — Vom "Ergessier" haben die Eisenbahner der Ostbahn, der Nordbahn und der Océanbahn Donnerstag abend den Streik beschlossen. Die Gewerkschaftsvertreter der Partei Eisenbahner verlangen jetzt über ihre bisherigen Forderungen hinaus noch die Nationalisierung der Eisenbahnen, eine Teuerungsentlastung und das sofortige Auftreten eines neuen Lohnkampfes. — In der Kammer brachte der Minister für öffentliche Arbeiten einen schleunigen Gesetzentwurf ein, in dem der Regierung das Recht der Requisition aller Verkehrsmittel und aller für den Verkehr notwendigen Räume im Falle des Stillstandes der Eisenbahnen gegeben wird. Willkür erklärte, man befände sich nicht einem Lohnkampf gegenüber, sondern einer revolutionären Bewegung. Es hätte keine Revolution geben, die das Recht habe, sich gegen die Nation zu wenden. — Die Delegierten der Eisenbahnergewerkschaft verhandeln mit Willkür.

Im französischen Ministrerrat wurde ein Dekret angenommen, das der Regierung das Recht gibt, im Falle der Notwendigkeit gewisse Einschränkungen in der Errichtung vorauszunehmen. Es soll es in den Restaurationsen verboten sein, mehr als eine Fleischpforte und mehr als zwei Gänge bei jeder Wahlzeit zu verabreichen. Die Regierung hat auch das Recht, zwei Fleischlose Tage in der Woche anzubringen.

Neue Forderungen deutscher Eisenbahner.
In den Eisenbahndirektionsbezirken Königsberg und Breslau haben radikale Eisenbahnerveranstaltungen neue Forderungen aufgestellt, die mit der anhaltenden Tenerierung begründet werden.

Gewerkschaftskongress in England.
"Telegraaf" meldet aus London: Am 11. März wird in London ein außerordentlicher Gewerkschaftskongress zur Befreiung der Frage der Sozialisierung der Bergwerke stattfinden.

Landarbeiterstreit in Italien.

Nach dem "Corriere della Sera" hat die Arbeitskammer von Ferrara für die ganze Provinz den Landarbeiterstreit erklärt. In verschiedenen Ortschaften der mittleren Poave-Gegend ist es, im Zusammenhang mit der Arbeiterbewegung, neuerdings zu Unruhen gekommen. Das Rathaus von Villanova und Genova und mehrere Landhäuser der Umgang wurden gestürmt und ausgeraubt.

Kommt französische Sozialistenkonferenz.

Dem Kongress der französischen Sozialisten ist telegrafisch ein Brief Lenins an Languet zugegangen. Lenin erklärt, die Ausnahme der französischen sozialistischen Partei in die Moskauer Internationale könne nur unter der Bedingung vor sich gehen, daß Leute, wie Albert Thomas, Semat und Brault aus der Partei ausgeschlossen würden.

Zur Lage der Zigaretten-Industrie.

Wib. Berlin, 27. Februar.
Der Reichsarbeitsgeberverband der Zigarettenindustrie führte in seiner Hauptversammlung am 20. d. M. in Berlin, die aus allen Teilen Deutschlands sehr zahlreich besucht war, folgende Erklärung: Die Hauptversammlung des Arbeitgeberverbandes der Zigarettenindustrie muß die vom Reichsfinanzministerium vorgeschlagenen Kürbungen des neuen Tabaksteuergesetzes ablehnen. Die Zigarette kann unter den heutigen Verhältnissen eine Belastung im Rahmen der vom Reichsfinanzministerium vorgeschlagenen Ermäßigungen der Steuerfreiheit nicht tragen. Die Industrie ist der seiten Überzeugung, daß eine derartige Belastung zu einem starken Verbrauchsfall und zu einer starken Eintrränkung, wenn nicht völliger Stilllegung der Zigarettenindustrie führen wird. Das Reichsfinanzministerium glaubte von seinen Vorfürsägen nicht abgedenkt zu können, obgleich die Vertreter der Industrie auf die Folgen bei den Verhandlungen hingewiesen haben.

Die Hauptversammlung bedauert, daß die Industrie gezwungen war, Angestellten und Arbeitern zu kündigen. Sie weiß den Vorwurf, daß die Kürbung lediglich ein Druckmittel sein sollte, mit aller Entschiedenheit zurück und ist der seiten Überzeugung, daß die Kündigung zur Entlassung einer großen Anzahl von Arbeitern und Angestellten führt, falls den berechtigten Wünschen der Industrie nicht Rechnung getragen wird.

Die Hauptversammlung muß es entscheiden zurückzuweisen, daß die Belastung der Zigarette von den vermeintlichen Interessen der Zigarettenindustrie maßgebend beeinflusst

wird. Sie verlangt, daß allein die Verhältnisse der Zigarettenindustrie ausschlaggebend sein müssen in allen die Industrie betreffenden Fragen. Allein die gewaltige wirtschaftliche Bedeutung verschafft ihnen die Zigarettenindustrie zu dieser Forderung. Sie erhebt diese Forderung aber auch nicht aus dem Interesse ihrer Arbeiter, die ebenso gut ein Recht auf Arbeit und Existenz haben, wie die andere Industrien.

Tagesgeschichte.

Deutsche Reich.

Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Gartenbaubetriebe. Am 20. Februar fand in Berlin in den Sälen des "Ringgold", nach Sitzungsschluß, durch den Weltkrieg verursachter Unterbrechung, die Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Gartenbaubetriebe statt, welcher mit einer Mitgliedszahl von über 10 000 selbständigen Betriebsherrn in erster Linie berufen und bestätigt ist, die Verlängerung des öffentlichen Gartens zu vertreten. Nach Bericht wurde von einer Stiftung zu Ehren des verdienten Geschäftsführers des D. D. G. Herrn Johannes Beckmann, der während sein 26 Jahre Jubiläum feiern konnte, Mitteilung gemacht. Von den Anträgen, die tags zuvor vom Ausschüsse durchberaten worden waren, behandelt mehrere die so überaus kostbare Züge der Koblenzer Pergola. Der Mangel an Kohlen hat nicht nur das Einsetzen großer wertvoller Pflanzen von Herkunft aus Folge gehabt, sondern hindert auch die Gemüsegärtner an der möglichst frühzeitigen Anzucht von Frühgemüsepflanzen, vor allem Gurken und Tomaten. Herr Generalsekretär Beckmann erinnerte in seinem Bericht "Was tut uns sonst?" zur Einigkeit und wies auf die Notwendigkeit des gemeinschaftlichen Zusammenkommens hin, welches letztere Thema noch durch einen der berühmtesten Gärtner auf diesem Gebiete, den Leiter der Gärtnerei-Gesellschaft in Breslau, Herrn Max Tillack, ausführlich behandelt wurde. Endlich sprachen noch Herr Prof. Mettlin-Berlin über die Ausichten des deutschen Gemüsebaus und der Leiter der Versuchsanstalt an der höheren Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem über "Aufgaben und Ziele einer pädagogischen Verlustabstimmung". Große Bekleidung rief die Mitteilung von der Auflösung der Reichsstelle für Gemüse und Obst hervor, die durch ihre Preispolitik den Gärtnern oft genug das Leben schwer gemacht hat. Hoffen wir, daß es auf diesem Gebiete nicht zu einer maligen Breitstellung kommt, daß aber auch andererseits der Gärtner Preise erzielt, die es ihm ermöglichen, seine Anlagen bei den überaus hohen Preisen für alle seine Bedarfsartikel stets gut in Stand zu halten, und für seine kleine Arbeit einen angemessenen Lohn für sich und seine Leute zu erzielen. Mit großer Bekleidung lehrten die aus allen Gauen Deutschlands zahlreich erschienenen Gärtner wieder in ihre Heimat zurück. B. G.-r.

Ein neues Zeitungsverbot. Auf Anordnung des Reichswehrministers ist das Erscheinen des "Steckboden" wegen Abdrucks waffenpolitischer Teile einer verbotenen Schrift auf die Dauer von 10 Tagen verboten worden.

Erhebung der Eininkommensteuer durch Polonabzug. Wie die Abendblätter melden, hat gestern abend unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors von Wacker im Reichsfinanzministerium eine Bekanntmachung über die vorläufigen Bekanntmungen betreffend Erhebung der Eininkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn stattgefunden, zu der Vertreter der Großindustrie und des Handels sowie Vertreter der Arbeitnehmer geladen waren. Bei Beginn der Sitzung machte Geheimrat Kuhn darauf aufmerksam, daß lediglich über die Art des Abzuges der Steuer und die Berechnung mit den Steuerbehörden beraten werden soll. Es wurde allgemein der Ansicht Ausdruck gegeben, daß der im Entwurf vorliegende Abzug vom Arbeitslohn nach einem schwierigen Wertensystem nicht zu empfehlen sei. Von Seiten der Industrie und des Handels wurde auf die gewaltigen Kosten eines solchen Verlustes hingewiesen. Als vorteilhafter wurde die im Entwurf gleichfalls vorgesehene Steuerung durch Steuernamen bezeichnet, da hierbei geringere Arbeit erforderlich ist und da außerdem der Arbeitnehmer eine Unterlage über die geleistete Steuer in der Hand habe. Die anwesenden Vertreter der Großbetriebe betonten, daß für diese Belastung eine Entschuldigung von den Steuerbehörden gewährt werden müsse. Der Regierungsvorstand verbrach, diese Anregung der zuständigen Stelle weiter zu geben.

Spargramienanleihe. Zu der dem W. L. B. aus Bankstreifen zugegangenen und gestern von uns verbreiteten Mitteilung wegen der Fälligkeit des Verlobungstermins der Deutschen Spargramienanleihe 1919 erläutert W. L. B., daß das Reichsfinanzministerium den Verhandlungen, als ob die Auszahlung der Gewinne im Monat April nicht stattfinden könnte, vollkommen fernsteht. Das Reichsfinanzministerium legt vielmehr den größten Wert auf die Feststellung, daß die Auszahlung bestimmtgründig vom 1. April ab erfolgt. Die Lieferung der Stücke durch die Reichsbank an die Vermittelungsstellen ist in Berlin sowie in der gesamten Provinz am 5. d. M. erfolgt. In Berlin haben einige Großhantoren sogar schon am 31. Januar die Stücke erhalten. Wenn trotzdem die endgültige Verteilung der Stücke von der Bank an die Kunden Schwierigkeiten macht, so ist das auf die ja allgemein bekannte Überlastung der Banken infolge der Masseneinlieferung von Depots zurückzuführen. Zurzeit schwelen Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzministerium und den Banken wegen Verfestigung des Termins der Gewinnziehung, um zu gewährleisten, daß die notwendige Aufgabe seitens der Banken an die Kunden rechtzeitig erfolgen kann, ohne daß

Handwagen
in allen Größen — solide
Bauart, empfohlen durch
W. Spengler
Wilhelmstr. 6 genäß Kaiserh.

Waschwannen
(alle Größen)
Rinderhövelwannen
mit Wassersäule
Brüßlässer
hat jederzeit auf Lager
Böttcherei

P. Taupitz, Parkstr. 26

Guverlässiger

Mävlerstimmer
selbständ. Mävlerbauer, hat
dies zu tun und könnte einige
Mävler mit Stimmen. Werde
Offeren um "Stimmer" an
das Geschäft. Mävler erhalten.

Eröffnung der Moden-Ausstellung.

Von morgen Sonntag ab sind in unseren beiden Geschäftshäusern während der Tagesszeit in den Schaufenstern und den Innenräumen die neuesten

Frühjahrs-Moden

ausgestellt.

Wir laden zur Besichtigung höflichst ein.

Gebr. Riedel

Riesa

Ecke Goethe- und Schützenstraße.

H. Lohmann Nachf.

Riesa

Albertplatz. —

**Neue u. Nähmaschinen,
sehr.**
**Bringmaschinen
und Waschmaschinen**
empfohlen
Franz & Emil Müller
Maschinenhandlung
Merzdorf, Hernpr. Platz 506
Dresden, R.-W.-Pl. 1000, Tel. 731.

Zöpfe
in allen Größen u.
versch. Preislagen.
Haarnetze
moderne Haarnetze
Bürtchen und Kämme.
Dergleichen fertige ich
aus ausgestanztem Haar
Zöpfen zu billigem Preise.
Otto Hell
Hauptstraße 20.

die Verpflichtung des Mieters, am 1. April zu zahlen, verlängert wird. Diese Verpflichtung wird unbedingt innegehalten werden.

Britischen Offizieren und Mannschaften wird kein Land zum Besuch im unbekannten Deutschland eröffnet. Gegen jeden Mann, der jenseits der Ostküste gefunden wird, wird disziplinarisch vorgegangen.

Das Reichstagwahlgesetz. Die Regierung hat sich entschlossen, den ursprünglichen Entwurf C der drei nebeneinander hervorlegenden Entwürfe als offizielle Vorlage einzubringen. Dieser Entwurf hat die Berücksichtigung der größeren Wahlkreise in neue Wahlkreise mit gleichem Wert bis jetzt übernommen. Diese einzelnen Wahlkreise werden wieder zu Verbandswahlkreisen zusammengelegt, in denen die Übereinstimmung aus den einzelnen Wahlkreisen zusammengeführt und auf die Wahlkreise verteilt werden, so dass dann erst der Rest, der bei diesen Verbandswahlen übrigbleibt, auf die Reichstagswahl verteilt wird.

Konstituierung des Danziger Staatsrates. Wie die "Post-Ztg." erläutert, wird sich die Konstituierung des Staatsrates für den Kreisstaat Danzig Anfang der nächsten Woche vollziehen. Die Arbeit in den städtischen Vertrieben ist gestern vorzeitig 11 Uhr in vollem Umfang wieder aufgenommen worden.

Gründung eines Kreditinstituts. Der Reichsverband der deutschen Industrie hat beschlossen, gemeinsam mit allen produktiven Städten ein großes Kreditinstitut für Deutschland zu begründen, das den ganzen Welt, die ganze Produktion zusammenfassen soll und ausreichende Mittelkosten für die nach vielen Milliarden gehörenden Wirtschaftszweigen zu bieten und als Grundlage für die erforderlich werdenden Transaktionen zu dienen vermag.

England. Asquith's Weiberwahl. Mit einer ziemlich knappen Mehrheit ist der geradezu Abwalt, der den englischen Kreiswahlrecht ist, in dem liberalen Schottland Wahlkreis Paisley gewählt worden. Auch der amtierende Wahlapparat setzte sich für die Wahl Asquith's ein, denn Lloyd George kennt seinen Freund und Vertrauten Asquith und er weiß, wenn sie auch in manchen Fragen der beiden Politik verschiedener Meinung sind, so finden sie sich doch immer wieder dort, wo das Lebendinteresse Englands in Frage steht. So ist Asquith durchaus nicht mit dem Geiste und dem Inhalt des Verfaßter Friedens einverstanden; er hält momentan die wirtschaftlichen Bedingungen für undurchführbar. Sollte aber England durch eine Revision des Friedensvertrages in die Gefahr schwieriger Fragen geraten, so ist Asquith sicherlich der Letzte, der auf solcher Revision beharrt und seinem politischen Gegner oder der Regierung Schwierigkeiten bereiten würde. Andererseits ist Lloyd George ein so gewandter und geschickter Taktiker, daß er gerade einen ihm durchaus geistig verwandten Oppositionsvertreter begünstigt und seine Wahl fördert, weil er von Asquith sich schreinbar abgrenzen will oder Abweichungen im politischen Kurs abschließen will, zu denen er innerlich schon längst entschlossen war, weil sie von der großen Masse verlangt werden. Es ist das ein sehr geschicktes Spiel mit vereiterten Stichen, wie es nur bei einer so detaillierten und in ihren letzten Zielen immer einigen politischen Schulung, wie im englischen Parteienleben, möglich ist. So erscheint Lloyd George in der bengalischen Belebung des großen Demokraten, der auch der Opposition nachgibt, und Asquith als der erfolgreiche Begleiter der Regierung. Beide stehen groß da, bestätigen ihren Einfluss und behalten — das ist nämlich die Hauptpause — das Beste in der Hand!

Amerika.

Der amerikanische Senat hat fast einstimmig den republikanischen Vorbehalt zum Friedensvertrag, der die Vereinigten Staaten von den Verpflichtungen durch Übernahme von Mandaten enthebt, angenommen.

Die Dame mit dem chick. Hut wird gebraucht, morgen wieder ins Schützenhaus zu kommen. Nur wer die Schönheit kennt, weiß, was ich leide. O. W.

Achtung! **Jahrrad gestohlen.** Kennzeichen: Vorderrad welche Felgen, Hinterrad gelb mit schwarzen Streifen, fast neu, extra starke Federbefestigung, ineinander greifend. Wenn erkannt bitte um Auskunft gegen Belohnung. Streunen Nr. 16.

Junger Monteur sucht für 6 bis 9 Monate ein besseres Zimmer. Angebote unter P 0 4605 an das Tageblatt Niesa.

Wer hat Geld braucht als Darlehen od. Betriebskapital für Reingründungen geg. bekannte Patentbeschreibungen wende sich vertrauensvoll an Paul Lindner, Chemnitz, Augustusburger Str. 19. Tel. 2034.

Paradies - Betriebskapital an jedermann in jeder Höhe. Betriebsbüro Niesel, Chemnitz.

Nicht. Fabr. u. Geschäftsmann, Grundstückbesitzer, findet für sein geringeliehnes, kostengünstiges Geschäft circa 20-30 000 Mark.

Betriebskapital. Genügend Sicherheit vorhand. Angebote unter K Q 4610 an das Tgl. Niesa erbeten.

Siehe besseres, solides

Mädchen oder einfache Stühle mit Holzkenntnissen zu einzelner Dame nach Berlin W.

Oskar Jähnig, Kaiser-Wilhelm-Platz 2a, 1.

Wegen Erkrankung d. letz. wird sofort Aufwartung für norm. gefordert. An meiden Bismarckstraße 70, 2. L.

Siehe zum sofort. Eintritt eine **Hausmagd**, eine Großmagd, Dienstungen und Mädchen. Rbd. Triumf, Brausie.

Eine Magd bis 17 Jahre sucht O. W. Zgbl. Niesa.

Wegen Erkrankung der beiden Kinder für sofort Aufwartung. Frau Bina Bunofer, Großenhainer Str. 81.

Wetterbericht

Hansmädchen

gesucht. Vorstellung mitzeugnissen erwünscht. Sanatorium Dr. Seedorf, Niederlößnitz, Vorstrasse 9.

Obdachloses Schloss

Dienstmädchen gesucht. Vorstellung mitzeugnissen erwünscht. Sanatorium Dr. Seedorf, Nieder-

lößnitz, Vorstrasse 9.

Junge flotte Frau zum Bedienen der Höhe gef. Öfferten unter J Q 4609 an das Tageblatt Niesa.

Stau über Rädchen als Aufwartung für einige Vormittagsstunden gesucht. Schwab. Kirche, Bismarckstraße 81.

2 Arbeitsfrauen gesucht. Horst & Oehme, Neuwalde.

Altefrau Birkenholz auf kleine Landwirtschaft bei Döbeln sofort gesucht. Rab. Hauptstraße 25, 1. r.

Berfäuserin.

Suche für sofort ob. 15. 8. ein kleines, eberliches, nicht unter 17 J. altes Fräulein. Zu erst. im Tageblatt Niesa.

Osk. Möddem sucht baldigst **Stellung i. Kontor** oder Geschäft. Ist aufrecht längere Zeit bei Behörde tätig gewesen.

Werte Öfferten unter H Q 4608 an das Tgl. Niesa erbeten.

Müller-Oehlinge stellt Öffern ein Stadtkaufleute Waldheim.

Wächter gesucht. Rittergut Werdorf bei Niesa.

Zimmerleute werden angenommen. Dachsteinwerke Forberg.

Zu melben beim Biegelmeister Süßig.

Kriegsbeschädigter, m. d. l. Hand verloren, sucht für sofort ob. später passende Beschäftigung, gleich welcher Art. Öffert. unter O Q 4612 an das Tgl. Niesa erbeten.

Tüchteriger Maschinist, gelernter Schlosser, welcher Reparaturen an Maschinen übernehmen kann, sofort gesucht. Angebote unter M Q 4612a an das Tageblatt Niesa.

Ich suchte fleißigst intell. Kraft (ebd. auch L Kriegsbeschädig.) in selbständige Position als **Paster**.

per sofort. Zu erst. im Tageblatt Niesa.

Hochtragende Biege zu verst. Osk. P. 7.

kleine Läuferschweine sowie Tiere stehen zum Verkauf.

Große Läuferschweine und starke Tiere stehen zum Verkauf.

Boldemar Zimm. Goethestraße 71.

1 Pferd, mitteljährig, Rappe (Ostpreuße) ist zu verkaufen. Rabeln 107.

Schlachtspferde zu kaufen gesucht. Oskar Stein. Telefon 208.

Wirtschaftsmädchen. Bei persönlich vorstellung wird Sabotage vergeltet. Öfferten mitzeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten an

Frau Kopp, Ritterg. Götha 6. Storchstr.

Wirtschaftsmädchen als Aufwartung ges.

Großherzogstraße 11, 1.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit darüber hinaus Glückwünsche und Geschenke danken hierdurch herzlichst.

Niesa, den 28. 2. 20. Hermann Eichhorn und Frau Elsa geb. Hornauer.

Geschlechts-Kranken!

Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!

Ganzköhrenfelden, frischer und veralteter Ausfluss, Heilung in kurzer Zeit; Suppills, ohne Beruhigung, ohne Einspritzung und andere Hilfe. Wissenschaftliche, sofortige Hilfe. Lieber jedes der drei Weiden ist eine ausführliche Broschüre erreichbar mit zahlr. dratl. Untertanen und Kunden, freiwill. Kaufschilder Gebettet. Auflösung sofortlos gegen 1. Mt. in Merken für Worte und Spesen in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch Spezialarzt Dr. med. Damman, Berlin 1920, Tetschnerstraße 128a. Sprachzeit 9—11, 2—4 Uhr, Sonntags 10—11 Uhr. Gewisse Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre gefunden werden kann.

Achtung! Schlachtspferde!

sucht jederzeit zu kaufen. Bei Noitschkeiten schnellst. zur Stelle. Beau. Transporto. Albert Mehlhorn, Gröba.

Telefon Niesa Nr. 685.

Tierquälerei

ist es, wenn Sie Geschafe halten lassen und die Tiere sind nicht berücksichtigt. Wenn (gezelt, geklaut) Tierprüfer arbeitet ganz außerfällig und schaut vor Verlusten an Tieren.

Pr. 2,50 Mt. in Bielefeld. Anleitung liegt i. Apparat bei. Vert. Viehleb. Leipzig. G. Beaumontstr. 84.

Eine Auswahl

Geschäfts- und Ackerpferde, leichter und schwerer Schläinge, steht nur mögern Sonntags bei mir unter voller Garantie preiswert zum Verkauf.

Albert Mehlhorn, Viehhandlung und Geschäftsführer 685.

Gesunde Speise- und Futtermöhren, sowie Runkelrüben

fault jedes Quantum zu erklaßfähigem Preis. Bruno Nicolai, Essebaude, Obf. u. Feldfruchthandlung, Heinrichstraße 24.

Wir kaufen alle

Elektromotore auch defekte

Ingenieurbüro Karl Schmidt & Co., Leipzig.

Telefon 60133 — Dresden Str. 4.

Gl. Zinshaus gegen Barzahlung zu kaufen gesucht, wenn dadurch Wohnung frei wird.

Öfferten unter L Q 4611 an das Tageblatt Niesa.

Elegantes

Pony-Gespann, 5 jährig, sonniger Läufer, mit Karosse, preiswert zu verkaufen. Albert Mehlhorn, Viehhandlung, Gröba Kirchstraße 10. Telefon 685.

Eine Zuchtgans zu kaufen gesucht. gegen Güterlich umjutischen Büderan, Promnitzer Str. 1.

4 Hörnchen zu kaufen gesucht. Osk. W. Q 4606 an das Tageblatt Niesa.

H. Rad mit Heberbereitung u. Freilauf ist zu verk. Bismarck 11, 3. Pr. 28 d. neben der Schule.

Herrenrad, Halbriemen, mit Federbereitung zu verkaufen. Schloßstr. 2. p. l. Bismarck 11. 3.

2 Paar Fahrradschuhe und eine Anzahl Romane von Courths-Mahler und Lehne sind billig zu verkaufen. Zu erst. im Tageblatt Niesa.

Herrenfahrrad mit erstaunlichem Gummi, 780 M., sowie ein gebrauchtes Herrenfahrrad mit best. Gummi verkauft.

Gröba, Strehler Str. 2. 2. c. Schuhaltertum zu verkaufen. Zu erst. im Tageblatt Niesa.

Große Fahrradkoffer zu verkaufen. Zu erst. im Tageblatt Niesa.

Ein Bogen gute Herren- u. Damenstoffe (mit und auch ohne Futter) noch preiswert abzugeben. Zu erst. im Tageblatt Niesa.

Eine Gummi-Belerine preiswert zu verkaufen. Nördliches Stegerstr. 6. p. r.

Gef. lieberzieher, mittlere Größe, zu kaufen gesucht. Osk. W. Q 4606 an das Tageblatt Niesa.

Ein grün gef. umgebautes Militäranzug mit Webte zu verkaufen. Wilhelmstr. 4. p. r.

Herrenschuhe, schwarz, neu, 39, 40, 42, 43, 44, Damenstufe, halbe 40, neu, Handschuhe für Damen, 36, 37, 38, 40, 41, neu, weiße Handschuhe für Damen, 40, 42. Bismarckstr. 11. 3.

2 Paar Fahrradschuhe und eine Anzahl Romane von Courths-Mahler und Lehne sind billig zu verkaufen. Zu erst. im Tageblatt Niesa.

Große Fahrradkoffer zu verkaufen. Zu erst. im Tageblatt Niesa.

Ein Bogen gute Herren- u. Damenstoffe (mit und ohne Futter) noch preiswert abzugeben. Osk. W. Q 4606 an das Tageblatt Niesa.

Gegen Katarrehe

EMS **Emser Wasser**

Frauen +

welche mit ihrer Periode im Rückstande sind,

kaufen keine

schwulen, minderwertigen

Menstruationsmittel.

Sie erhalten von mir in jedem Hause Rot u. Hilfe. Ruckzettel kostet. 10 Pf. Rückporto erbeten.

O. Fickert, Leipzig,

Amt. 7, Matthäikirchhof 18.

Frauen +

Hilfe

Frauen kaufen lassen sich nicht irreführen durch teure nügl. Präparate, sond. verl. bei

Regelstörung ungen

mein wiss. Spezialmittel

unbüd. m. Garantiechein.

Geld zurück. Schreiben Sie

vertrauensv. wie lange Sie

flagen. Dr. W. Verland

O. Mohr, Hamburg,

Altonaerstr. 20a. Täglich

<p

Wettiner Hof Tanz-diele.

Sonntag, den 29. Februar
- feiner Ball -
Anfang 4 Uhr.
Erg. laden ein B. Weber.

Riesa, Köpfners Saal.

Mittwoch, den 3. März, 7½ Uhr
Gottspiel der vereinigten Stadttheater Greiz-Meissen.
Einmalige Aufführung.

Ein Walzertraum

Mit großem Orchester.

Operette in 3 Akten von Felix Dörmann. Musik von Oskar Straus.
In den Hauptrollen: Heinz Steinbrenner, Otto Imhoff, Eva Hirsch,
Gloss Huber, Lisa Stegemann usw.
Vorverkauf bei M. Abendroth (Telef. 198) und C. Wittig (Telefon 445).

Theater im Stern

Direktion: Eine veru. Richter.
Sonntag, 8 Uhr. 29. Februar. 8 Uhr. Sonntag
Sitz Pachtkiste! Sitz Pachtkiste!
Benn Chemänner schwärzeln! Schwart in 3 Akten von Kadelburg.
Vorverkauf im Zigarettengeschäft Schreckenbach. Hauptstr.:
Sperrlinie 2.75 M., Platz 1.75 M., Galerie 0.75 M.
In der Abendkasse 0.25 M.
Nachmittags 4 Uhr Kindervorstellung:
Der Osterhase auf Reisen.
Großes Tierballspiel! Großes Tierballspiel!
Der Osterhase schenkt jedem Kind etwas.
Preise: 75, 50 und 30 Pf. Erwachsene das Doppelte.

Turnverein Zeithain.

Sonntag, den 29. Februar, im Hotel Reichshof
große Theateraufführung.

Aufschlüsselung ein gemütliches Tänzen.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 1.50 M.
Da der Neuertrag zur Errichtung einer Turnhalle
verwendet werden soll, bitten wir ganz besonders um recht
zahlreichen Besuch.

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“ Zweigverein Gohlis

veranstaltet Sonntag den 29. Februar, von abends 6 Uhr
an im Gasthof zu Gohlis sein diesjähriges

Stiftungsfest.

Um zahlreichen Besuch bittet der Gesamtvorstand.

Gesellliche Vorträge

jeden Sonntag abend 8 Uhr
Vortragssaal Hauptstr. 60.
Aufführung über alle Fragen des Lebens
im Lichte der Bibel.

Schützenhaus Riesa.

Sonntag, den 29. Februar
Keine öffentliche Ballmusik
Anfang 4 Uhr.

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 29. Februar
feine öffentliche Ballmusik
Anfang 4 Uhr.

Gasthof Pausitz.

Sonntag, den 29. Februar
feine öffentliche Ballmusik
Anfang 4 Uhr.

„Admiral“ Bobersen.

Sonntag, den 29. Februar
grosse Ballmusik
Anfang 4 Uhr.

Gasthof Grödel

Sonntag, den 29. Februar
Keine öffentliche Ballmusik, Anfang 5 Uhr,
nun freundlichst einzuladen Robert Baum.

Sonntag, den 29. Februar
- feiner Ball -
Anfang 4 Uhr.
Erg. laden ein B. Weber.

Café Central.

Sonntag, den 29. Februar, von 11-1 Uhr
Frühstückskonzert,
abends von 6 Uhr ab
großes Künstlerkonzert.
Ergebnis laden ein B. Weber.

Vereinsnachrichten

Allgemeiner Turnverein. Montags Turnausbildung (Gambrinus), Mittwoch Versammlung (Kronprinz). Am Dienstag, Morgen, Feier des 81. Stiftungstages. Anfang 5 Uhr. Gäste haben nur gegen Karte Eintritt. - Montag Monatversammlung. Meissner Sport-Verein, e. V. Es wird hiermit nochmals auf die Jahreshauptversammlung am 29. 2. 9 Uhr vormittags im "Felschloßchen", hingewiesen. Erwähnen aller erforderlich. Sächsische Realschule, Zweigverein Riesa. Dienstag, den 2. März, Ausschuß-Sitzung im Vereinslokal. Chörerkratz. Montag 8 Uhr Ausschuß-Sitzung im Engel.

Deutsch-nationale Volkspartei

Ortsgruppe Riesa und Umgegend.

Jahres-Hauptversammlung

Sonntagnachmittag, den 6. März v. J. 7 Uhr nachm.

im Saale der Elbterrasse. Tagessordnung: 1. Geschäfts- und Ratsbericht.

2. Wahl, d. 3. Vortrag des Abgeordneten zur

Volkssicherheit, Kaufmann Otto Aller-Dresden:

Die Finanzlage des Kreises Sachsen.

Abstreitendes Besuch steht entgegen der Vorstand.

Zandwirtsch. Verein Jahnishausen.

Mittwoch, den 3. März, nachm. 5 Uhr Versammlung.

Vortrag des Herrn Dr. Dr. von Reichenberg,

Großenbain, über: Neuzeitliche Betriebs-einrichtungen.

Eingänge, Mitteilungen. - Gäste willkommen. Zahlreiches

und fröhliches Erwachen erwartet der Vorstand.

Daums kaufm. Separat-Tanzkursus.

Die Ostern aus der Handelschule abgehenden Schüler
beabsichtigen im April 1920 einen Separat-Tanzkursus
zu veranstalten. Die gebeten Eltern junger Damen werden
gebeten, falls sie ihre Tochter an diesem Kursus teilnehmen
lassen wollen, ihre Adressen im Tagesblatt unter Nr. 4613
niederzulegen.

Jagdverpachtung.

Die Jagdverpachtung der Jagdgenossenschaft Großergrünen
und Unterreichen, welche 800 Acker jagdbare Fläche umfasst,
fällt auf die Zeit vom 1. September 1920 bis
31. August 1926 anderweit verpachtet werden. Gebote
finden bis 15. März 1920 an den Unterzeichneten einzureichen.
Die Auswahl unter den Bietern und Ablehnung sämtlicher
Gebote bleibt vorbehalten. Die Bieter bleiben bis zum
20. März an ihr Gebot gebunden. Gebote, welche bis
25. März ein Beiseite nicht erzielt ist, gelten als abgelehnt.
Die Jagdbedingungen liegen beim Unterzeichneten aus.
Großergrünen bei Strehla, den 27. Februar 1920.

Paul Dreher, Jagdvorstand.

Albert Rier

Schrifsteller
und
Dichter
Großenhainer Str. 7 - Telefon 702

Anfertigung allgemeiner Firmenschilder jeder Art

Spezialität: Gläsernen

Gläserne alter und neuer Möbel in jeder Tonart

Farbenreiche mit nur gutem Material, sowie alle ins Fach

einschl. Arbeiten. Vorzeichnen sämtl. Stückerei sofort!

Riesaer Bettfedern-Dämpf- u. Reinigungs-Anstalt.

Betten reinigt, desinfiziert sauber und billig à Pfund 50 Pf.

Frau Steglich, Bismarckstr. 22, 2.

Altes Bruchsilber zum Einschmelzen

Kupfer, Silber in Barren,
Messing, Zinn, Zink, Blei,
Quecksilber, Gummi-Abfälle,
Celluloid-Abfälle,
Chemikalien / kauft

Heise & Schnorr, Leipzig

Telefon 12797 Rautenkranz Steinweg 6 Teleg. Edelmetalle

Patentanwaltsbüro Sack,

Leipzig, Brühl 2.

Achtung! Achtung!

Kupfer 18 Mk. à kg.
Messing 10 Mk. à kg.
Blei 5 Mk. à kg.

Alle anderen Metalle und Gesteine zahlen
hohe Preise.

Nichter, Gröba, Sichtstr. 32.

K.-Z.-Verein

Riesa u. Umg.

Sonntag, den 29. Februar,
abend 8 Uhr im Webers-Meier-
Kaufhaus-Büro. 7 Uhr
Honigsversammlung.

Wichtigste Tagesordnung
halböffentliche Erwähnung
erwünscht der Vorstand.

Dann's Herbst- Tanzirsel.

Sonntag, den 29. 2. 20
Ausflug mit Tanz
nach Moritz, 4 Uhr.

Restaurant Schlachthof

am Freitag

abends ausgeladen.

Wieder

Restaurant

Bobersen.

Sonntag, den 29. Februar

Boddenfest

(Meichelbräu-
Ausflank).

Werden mit Speisen, der Zeit
entsprechend, bestens aufwartet.

Es laden freundlich ein

G. Richter u. Frau.

Gasthof Leutewitz.

Sonntag, den 29. Februar,

lädt zur

Ballmusik

freundlich ein. P. Grafe.

"Königslinde"

Bahnhof Wülknitz

Sonntag von 5 Uhr ab

feine Ballmusik.

Gasthof Sageritz.

Sonntag, den 29. Februar,

von 8 Uhr an

Ballmusik.

Freundlich lädt ein

Max Wolf.

Gasthof Lichtensee.

Sonntag, den 29. Februar, lädt zur

öffentl. Ballmusik

ergebenst ein. G. Wittig.

Gasthof Robeln.

Sonntag, den 29. Februar

feiner Ball

wegen freundlich einladet

Franz Dreher.

Gasthof Zeithain.

Sonntag, 29. Februar, lädt zum

Extra-Konzert mit Ball

von 4 Uhr an freundlich

ein. Hermann Deutsch.

Mäntel und Schlünder

in prima Ware (großes Lager)

empfohlen

Franz & Emil Müller

Maschinenhandlung

Werdorf, Fernstr. Riesa 500

Nicla, R. W. W. Str. 781.

Kaufen Sie Ihre

Fahrradbereisungen

nur bei einem Fachmann.

Langjährige Beziehungen zur

Gummindustrie gewährleistet,

legt einen ersten Preis

auszuweisen.

Deute, Qual. A. W. 120,-

Deute, Qual. B. W. 110,-

Schlauch W. 42,-

Berland nach außerbald.

G. B. Auerbach, Hannover.

Edle Gummil-Unterlagen

bildigt bei Franz Werner,

Hauptstraße 64.

Zigaretten u.

Zigarren

empfiehlt bildigt

G. Gentzel, Grödelstr. 4.